

Online-Version/nicht für amtliche Zwecke

**Fachlehrplan für Musik****Inhaltsübersicht**

Vorbemerkungen	502	Musisches Gymnasium	
Jahrgangsstufe 5	504	Jahrgangsstufe 5	504
Jahrgangsstufe 6	509	Jahrgangsstufe 6	509
Jahrgangsstufe 7	513	Jahrgangsstufe 7	513
Jahrgangsstufe 8	517	Jahrgangsstufe 8	552
Jahrgangsstufe 9	521	Jahrgangsstufe 9	557
Jahrgangsstufe 10	524	Jahrgangsstufe 10	562
Jahrgangsstufe 11	527	Jahrgangsstufe 11	566
	Grundkurs		
	Jahrgangsstufe 12	531	
	Jahrgangsstufe 13	534	
	Leistungskurs		
	Jahrgangsstufen 12 und 13	541	
	Jahrgangsstufe 12	543	
	Jahrgangsstufe 13	547	

**Vorbemerkungen**

Die Fachlehrpläne bilden die vierte Ebene des Lehrplans für das bayerische Gymnasium (KWMBI I 1990 So.-Nr. 3 S. 125 ff.). Sie enthalten eine ausführliche Darstellung der Ziele und Inhalte des Fachunterrichts.

Für jeden Lehrplanabschnitt werden zunächst **Ziele** beschrieben. Die Beschreibung dieser Ziele soll jeweils deutlich machen, auf welche Art von Entwicklungsprozessen es im Unterricht bei den Schülern ankommt. Bei diesen Prozessen lassen sich vier didaktische Schwerpunkte (a. a. O., S. 138, Ziff. 19) unterscheiden, die für schulisches Lernen im Hinblick auf die personale Entwicklung der Schüler bedeutsam sind: (1.) Wissen, (2.) Können und Anwenden, (3.) Produktives Denken und Gestalten, (4.) Wertorientierung. Diese didaktischen Schwerpunkte stehen in einem inneren Zusammenhang, doch hat jeder seinen eigenen Charakter, der in der Zielformulierung zum Ausdruck kommt.

Es folgen die **Inhalte**; sie werden in zwei Spalten dargestellt, in der linken aus der Sicht des Faches (vor allem Begriffe, Fakten, Themenbereiche, Daten), in der rechten aus der Sicht des Lehrens und Lernens (vor allem Schülertätigkeiten, Denkweisen, Prozesse, Wertvorstellungen, daneben auch stoffliche Präzisierungen).

Eine Ausnahme bildet das Projekt in Jahrgangsstufe 8; die Vorschläge und Empfehlungen dafür sind in fortlaufendem Text dargestellt.

Hinweise auf Querbezüge zu anderen Fächern und auf fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsaufgaben erfolgen mit Hilfe der Abkürzungen\* (nach den Vorbemerkungen), die auch in den Rahmenplänen verwendet werden. Sie sind näher erläutert, wo sie nicht ohne weiteres ver-

ständig sind.

Ein wesentliches Ziel des Faches Musik, zu dem ausnahmslos alle seine Inhalte beitragen, ist die "Musische Bildung"; im Lehrplan erfolgt deshalb ein Hinweis nur bei Inhalten, die in besonderem Maße darauf bezogen sind.

Alle Aussagen im Lehrplan sind Teil der verbindlichen Vorgaben für den Unterricht. Ausführungen, die nur Anregungen oder Beispiele geben sollen, sind durch den Sprachgebrauch als solche gekennzeichnet.

Für das Erreichen der Ziele des Fachunterrichts (Darbietung und Erarbeitung des Lehrstoffs, Einübung, Wiederholung, Beobachtung des Lernfortschritts und mündliche Leistungsnachweise) rechnet der Lehrplan bei einem einstündigen Fach mit 28 Unterrichtsstunden im Schuljahr, bei einem mehrstündigen mit einem entsprechenden Vielfachen. Von den darüber hinaus verfügbaren Stunden wird im Musischen Gymnasium sowie in Grund- und Leistungskurs ein Teil für die Durchführung der Schulaufgaben benötigt; in den übrigen Stunden ist der pädagogische Freiraum (a. a. O., S. 138, Ziff. 20) enthalten.

\* Abkürzungen

Fächer:		Fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsaufgaben:
B	Biologie	BOBerufliche Orientierung
C	Chemie	DSPflege der deutschen Sprache
D	Deutsch	DW"Dritte Welt"
E	Englisch	EUEuropa
Ek	Erdkunde	FAFamilien- und Sexualerziehung
Eth	Ethik	FRFriedenserziehung
Ev	Ev. Religionslehre	FZFreizeiterziehung
F	Französisch	GEGesundheitserziehung
Fs	Fremdsprachen	ITGInformationstechnische Grundbildung
mFs	moderne Fremdsprachen	MBMusische Bildung
G	Geschichte	MEMedienerziehung
Gr	Griechisch	MTMensch und Technik
Hw	Hauswirtschaft	PPolitische Bildung
It	Italienisch	UUmwelterziehung
K	Kath. Religionslehre	VVerkehrserziehung
Ku	Kunsterziehung	WWeltbild - Weltdeutung
L	Latein	
M	Mathematik	
Mu	Musik	
Nw	Naturwissenschaften	
Ph	Physik	
Ru	Russisch	
Rw	Rechnungswesen	
S	Sport	
SG	Sozialpraktische Grundbildung	
Sk	Sozialkunde	
Sp	Spanisch	
TmW	Textilarbeit mit Werken	
WR	Wirtschafts- und Rechtslehre	

### Vorbemerkungen zu den Jahrgangsstufen 5 mit 7

Der Lehrplan gibt in seiner Gliederung keine zeitliche Reihenfolge des Unterrichts vor, vielmehr sollen die drei Lernbereiche Singen und Musizieren, Musikkunde, Hören und Werkbetrachtung so häufig und intensiv wie möglich miteinander verknüpft werden. Dabei liegt der Schwerpunkt in der Unterstufe im affektiven Bereich, vor allem beim praktischen Musizieren in der Klassengemeinschaft. (In besonderem Maß gilt dies für die dritte Wochenstunde in Jahrgangsstufe 5.)

Im Musischen Gymnasium können die im Instrumentalunterricht erworbenen Fähigkeiten den Klassenunterricht auf vielfältige Weise bereichern.

Im Bereich Hörerziehung und Werkbetrachtung verzichtet der Lehrplan weitgehend auf die Nennung von Beispielen, um den Lehrern die Möglichkeit zu geben, aufgrund der jeweiligen Voraussetzungen (Schülerinteresse, Instrumentalspieler, Medienbestand u.a.) auszuwählen.

Die Inhalte der Musikkunde sollen die Schüler als unverzichtbares Werkzeug für einen vielseitigen Umgang mit Musik erfahren und begreifen.

In einzelnen Bereichen wie Instrumentenkunde, Formenlehre, Umgang mit der Notenschrift, Grundkenntnisse der Musiktheorie und bei den Lebensbildern großer Komponisten zeigt der Lehrplan einen kontinuierlichen Aufbau, der mit dem Einblick in die Epochengliederung am Ende von Jahrgangsstufe 7 eine gewisse Abrundung erfährt. Damit wird eine sichere Grundlage für die Behandlung der verschiedenen Unterrichtsthemen in der Mittelstufe geschaffen.

## Jahrgangsstufe 5

(3)

### 1 Singen und Musizieren (6 MB, FZ)

Entsprechend der Altersstufe sollen die Schüler vor allem die Fähigkeit zum Singen und Musizieren in der Gruppe entwickeln und lernen, sich in eine Gemeinschaft einzugliedern. Durch den bewußten Gebrauch der eigenen Stimme und die Erfahrung vielfältiger stimmlicher Ausdrucksmöglichkeiten sollen Voraussetzungen für richtiges Sprechen und sichere Stimmführung beim Singen geschaffen werden. Das Singen und der Umgang mit dem Lied schulen das Gehör.

Lieder und Kanons aus verschiedenen Themenkreisen, deutsche und ausländische Volkslieder (6 K, Ev, D, Fs)

- Inhalt, Herkunft
- Melodiebildung, Form
- Intervalle, Rhythmus

Singen im Klassenverband, bewußtes Hören der eigenen und der übrigen Stimmen;  
Erkennen von Beziehungen zwischen Textaussage und musikalischer Gestalt

Gesichtspunkte der Liedgestaltung: Atemführung, Intonation, Artikulation, Rhythmus, Dynamik

Erarbeiten der Lieder in sprachlicher und musikalischer Hinsicht

Vom-Blatt-Singen  
z.B. Tonleiterausschnitte, Dreiklangsbildungen

leichte Übungen in Verbindung mit dem Liedsingen

Sprechtexte (6 D)  
z.B. Rollenspiele, rhythmisch gebundenes Sprechen, Sprechstücke

spielerischer Umgang mit der Sprache  
(6 DS)

bewußter Gebrauch der Sprech- und Singstimme	Übungen zur Lockerung des Körpers und zur richtigen Atemführung (6 GE)
Stimmbildung Atemführung, Resonanz, Artikulation	Übungen in Verbindung mit dem Liedsingen

Ihr vitales Bedürfnis nach Bewegung, Spiel und klanglicher Darstellung sollen die Schüler in Gestaltungsversuchen umsetzen. Dabei lernen sie, in einer Gruppe bestimmte Aufgaben zu übernehmen. Improvisationsübungen und das Erleben von Musik in Bewegung und Tanz entwickeln und fördern kreative und rhythmisch-motorische Fähigkeiten sowie das differenzierte Hören.

Gestaltungsversuche mit Klängen und Geräuschen	Erproben von verschiedenen Möglichkeiten der Schallerzeugung; Kennenlernen von Klangeigenschaften und Spielweisen der verwendeten Instrumente (vgl. 3)
--	---

vokale und instrumentale Improvisation	Improvisationsversuche mit gegebenen und frei erfundenen rhythmischen und melodischen Bausteinen
--	--

musikalische Gestaltung einer kurzen Szene oder eines Textes	Umsetzen von Stimmungen, Untermalen von Texten oder selbsterfundenen Situationen; Fixieren mit Hilfe graphischer Zeichen
--	---

einfache Liedsätze und Spielstücke	Musizieren mit Instrumenten (z.B. Orff-Instrumenten, Blockflöten, Keyboards); klangliche Realisierung von traditioneller oder graphischer Notation; Entwickeln instrumentaler Fähigkeiten und Sammeln von Erfahrungen im Zusammenspiel
------------------------------------	--

Liedbegleitung z.B. Ostinato, Bordun	Erfinden von Liedbegleitungen mit Vor-, Zwischen-, Nachspiel
---	--

einfache Tanzformen und Tanzlieder - Gruppentänze	rhythmische Bewegungsübungen; Ausführen einfacher Tanzschritte; Einüben eines Tanzes (6 S5)
--	---

- Pantomime	tänzerische und gestische Darstellung (6 Ku)
-------------	--

## 2 Musikkunde

Im praktischen Umgang mit Liedern, Sprechstücken und einfachen Instrumentalsätzen sollen die Schüler erfahren, daß dafür musikalische Grundkenntnisse erforderlich sind. In Verbindung mit Hörbeispielen und eigenem Musizieren werden Grundlagen der Notenschrift erarbeitet und praktisch angewandt, elementare Begriffe aus der musikalischen Fachsprache werden erlernt und eingeübt. Durch besonders gründliches Einüben soll eine sichere Grundlage musikkundlicher Kenntnisse für die folgenden Jahre geschaffen werden.

Notenwerte und Pausen	rhythmische Übungen (z.B. nach Orff-Schulwerk I);
- Ganze bis Sechzehntel	Erkennen des Zusammenhangs von Akzent und Tondauer (z.B. in Liedern und Gedichten) (6 D, L)
- Punktierungen	
einfache Taktarten	Unterscheiden zwischen Rhythmus und Takt (z.B. in Tanz oder Rockstück);
- (4/4, 3/4, 2/4)	Hörübungen und praktisches Nachvollziehen
- Betonung im Takt	
Grundelemente der Notation	allmählicher Ausbau des Tonraumes, Lese- und Schreibübungen;
- Violinschlüssel,	Vom-Blatt-Singen (vgl. 1)
- Tonhöhen von g bis c <sup>3</sup>	
- Versetzungszeichen #, b,	
Grundintervalle	Hörübungen an geeigneten Musikbeispielen (z.B. Liedanfängen)
- Prim bis Oktav (6 L)	
Durtonleiter	Veranschaulichung an geeigneten Instrumenten (z.B. Klavier, Gitarre); Anfertigen eines Leitermodells;
- Lage der Halbtonschritte	Hörvergleich mit anderen Skalen und Zusammenklängen;
- Durdreiklang, Hauptstufen,	Umsetzen der theoretischen Kenntnisse in die Praxis mit Hilfe von Instrumenten (z.B. Keyboards)
- einfache Durtonarten (C, G, F)	
Fachbegriffe für Lautstärke und Tempo (6 L)	Hören und Musizieren geeigneter Beispiele mit Kontrasten in Lautstärke und Tempo, dabei Anwenden einfacher Fachbegriffe
- ff bis pp, crescendo, decrescendo	
- adagio bis presto, ritardando	
Stimmapparat (6 B5)	Unterscheiden zwischen Sprech- und Singstimme;
- physiologische Vorgänge (Tonbildung, Lautbildung, Atmung, Resonanz),	bewußter Einsatz der Atmung

### 3 Hörerziehung und Werkbe trachtung (6 MB, FZ)

Die bisherigen Hörerfahrungen der Schüler sollen durch die Begegnung mit unterschiedlichen Arten von Musik vertieft und erweitert werden. Die Schüler gewinnen Einblick in den Zusammenhang von Klangbild, Funktion und Wirkung von Musik. Dabei werden sie zum aufmerksamen Hören, zum Nachdenken und Sprechen über Musik angeleitet. Ausgewählte Komponistenportraits aus verschiedenen Epochen in Verbindung mit charakteristischen Werken dienen dazu, Interesse und Verständnis für die Vielfalt der Musik zu wecken.

Musik in unserer Umgebung	Vergleich von Klangbeispielen aus der Erfahrungswelt der Schüler;
- Musik aus verschiedenen Bereichen (z.B. Fernsehen, Rundfunk, Konzertsaal, Kirche) (6 K, Ev)	Erkennen charakteristischer Merkmale des Klangbildes (z.B. Dynamik, Klangfarbe, Besetzung)
- Funktion und Wirkung (z.B. Unterhaltung, Tanz, Gottesdienst)	

Möglichkeiten der musikalischen Darstellung von Stimmungen und bildhaften Inhalten	Beschreiben des Klangeindrucks (evtl. bildnerische Umsetzung) (6 Ku); Erklären geeigneter Hörbeispiele; kleine Gestaltungsversuche (vgl. 1)
die gebräuchlichsten Musikinstrumente (v.a. Instrumente, die in den Hörbeispielen vorkommen oder die von Schülern der Klasse gespielt werden) - Bauweise, Klangerzeugung - Zugehörigkeit zu den Instrumentenfamilien	Vorführen von Instrumenten (auch durch Schüler); Erkennen nach Aussehen und Klangfarbe; Einbeziehen in das gemeinsame Musizieren
Komponistenportraits aus verschiedenen Epochen, u.a. von - Wolfgang Amadeus Mozart (Wunderkind, Reisen, Wiener Jahre, früher Tod) - Robert Schumann (Elternhaus, vom Klaviervirtuosen zum Komponisten, dichterische Musik) - Carl Orff (Verbindung von Sprache, Musik, Tanz und darstellendem Spiel)	Schilderung von Leben und Persönlichkeit; altersgemäße Behandlung ausgewählter Werke (ggf. in Ausschnitten); Singen und Spielen geeigneter Musikbeispiele; Gestaltungsversuch einer Szene (vgl. 1) (6 Ku 5/6)
elementare Formprinzipien und Formverläufe - Motiv - Wiederholung, Veränderung, Gegensatz - Strophe, Refrain - zwei- und dreiteilige Liedform, Rondo	Erkennen von musikalischen Bausteinen und ihrer Verwendung in einfachen Formverläufen; Darstellung in einer Formskizze; Erfindungsübungen mit Motivfortführung; Gestaltung einfacher Reihungsformen (u.a. Rondo mit Soloimprovisation)
Spannungsverläufe - Steigerung, Höhepunkt - Beruhigung, Schlußwirkung	graphische Darstellung von Spannungsverläufen nach Gehör

### Zusätzliche Lernbereiche am Musischen Gymnasium

#### 1 Instrumentalspiel (s. auch Instrumentallehrpläne) (6 FZ)

Beiträge aus dem Instrumentalunterricht für den Klassenunterricht

Inhalte der Lernfelder Musikkunde und Werkbetrachtung, soweit sie am Instrument darstellbar sind	Anwendung der musiktheoretischen Grundlagen am klingenden Beispiel; Spielen von geeigneten Instrumentalstücken, auch im Zusammenhang mit den Komponistenportraits und den im Klassenunterricht behandelten Formen
--	--

#### 2 Erweiterung der Musikkunde

Notation im Baßschlüssel (C bis f <sup>1</sup> )	allmähliche Erweiterung des Tonraums; Übertragen von Liedmelodien in den Tonraum des Baßschlüssels
--	---

Durtonleitern bis 2# und 2b,  
natürliche Molltonleitern bis 1# und 1b

Erarbeiten der Dur- und Molltonleiter als unterschiedliche Modelle;  
Erkennen des Zusammenhangs paralleler Tonarten

Durdreiklang und Molldreiklang  
- Grundform und Umkehrung  
- große und kleine Terz

Erfassen der Gemeinsamkeiten und der Unterschiede von Dur- und Molldreiklang in Notation und Klang;  
Bestimmen nach Gehör und anhand der Notation;  
Singen, Spielen und Notieren von Dreiklängen in den verschiedenen Formen und in enger und weiter Lage;  
Erkennen von Dreiklangsstrukturen in Musikstücken

### **3 Erweiterung der Hörerziehung**

Tonmodelle aus Tonleitern und Dreiklängen mit und ohne Rhythmus

Hören, Erkennen, Notieren und Singen von einfachen Tonfolgen;  
Hören, Erkennen und Notieren einfacher Akkorde

**Jahrgangsstufe 6**

(2, MuG 3)

**1 Singen und Musizieren (6 MB, FZ)**

Im Umgang mit Liedern aus verschiedenen Bereichen lernen die Schüler das Lied sowohl als elementare wie auch als künstlerische Ausdrucksform des Menschen begreifen. Das Musizieren von Liedern und Tänzern aus der heimatlichen Region kann Freude an der gewachsenen Kultur der eigenen Heimat wecken; daneben können Lieder anderer Völker und Sprachen den Reiz des Fremden und ggf. Verständnis für das kulturelle Erbe ausländischer Mitschüler vermitteln (6 FR).

Sicherer Stimmsitz und deutliche Aussprache beim Singen und Sprechen sind Ziele einer kontinuierlichen Stimmbildung.

ein- und mehrstimmige Lieder verschiedener Themenkreise (6 K, Ev, D, Fs; 6 U) - Kanons, Quodlibets - Lieder aus der heimatlichen Region (auch in Mundart) - Lieder aus der Folklore anderer Länder (bes. in der ersten Fremdsprache) (6 mFs; 6 EU)	Singen in der Gruppe und mit verteilten Rollen; Halten der eigenen Stimme, Hören auf andere Stimmen; verschiedene Wege der Liederarbeitung, z.B. ausgehend von Inhalt und Sprache, von Rhythmus und Melodie; Auswendiglernen ausgewählter Liedtexte (6 D; 6 DS)
--	---

einfache Klavierlieder und Balladen (6 D6)	Singen in der Klassengemeinschaft und ggf. solistisch; Erkennen von Beziehungen zwischen Text und Musik (z.B. lautmalerische Elemente)
--	---

Vom-Blatt-Singen z.B. Tonleiterauschnitte, Dreiklänge, einfache Intervalle	leichte Übungen in Verbindung mit dem Liedsingen
---	--

Stimmbildung Artikulation, Vokalausgleich	Sing- und Sprechübungen (6 DS); Erweiterung und Festigung des Stimmumfangs; Eingehen auf Stimmprobleme (6 GE)
--	---

Das gemeinsame Musizieren, unter Einbeziehung individueller Fähigkeiten einzelner Schüler, soll geprägt sein von der Freude am Gestalten und der Bereitschaft, sich in die Gemeinschaft einzubringen. Die Schüler lernen dabei, Aufgaben verantwortlich zu übernehmen, auf andere bewußt zu hören und zu reagieren und ihre Leistungen zu respektieren (6 FR).

Im Tanz erleben die Schüler eine elementare Form musikalischen Ausdrucks; dabei lernen sie, Rhythmen in Bewegung umzusetzen und sich an eine Gruppe oder einen Partner anzupassen (6 S6).

Spielstücke und Liedsätze	Singen und Musizieren von Liedern und Spielstücken, auch aus dem Bereich der Volksmusik, nach Möglichkeit unter Einbeziehung des typischen Instrumentariums
---------------------------	---

vokale und instrumentale Improvisation	Experimentieren mit Klängen und Geräuschen; Entwerfen musikalischer Formabläufe
musikalische Gestaltung eines Textes oder einer Szene (z.B. Hörspiel) (6 D)	Untermalen von Texten oder selbsterfundenen kurzen Szenen
Bewegung zur Musik - einfache Tanzformen, - einfache Volkstänze aus der Heimat und/ oder anderen Ländern (Gruppentänze, Paartänze) (6 S; 6 EU)	spontane freie Bewegung zur Musik; Ausführen von gebundenen Tanzformen evtl. mit Instrumentalbegleitung oder Gesang; gemeinsamer Entwurf einer einfachen Choreographie zu einem Lied oder Musikstück

## 2 Musikkunde

Im Umgang mit Liedern und Instrumentalstücken werden die in Jahrgangsstufe 5 erworbenen Kenntnisse gefestigt und vertieft. Bei der Beschäftigung mit anspruchsvolleren Musikstücken erweitern die Schüler ihr musiktheoretisches Wissen und lernen, die Fachsprache sicher anzuwenden.

differenzierte Rhythmik Zweiunddreißigstel, Triole, Synkope	Klatschübungen, Frage- und Antwortspiele; Erkennen rhythmischer Phänomene an geeigneten Hörbeispielen
kompliziertere Taktarten - 6/8, einfache asymmetrische Taktarten wie 5/4 - Taktwechsel	praktische Ausführung mit Instrumenten, Verbindung mit Tanz (z.B. "Zwiefacher"); Hören von Beispielen aus verschiedenen Bereichen der Musik
Moll - natürliche Molltonleiter - Molldreiklang - große und kleine Terz	Vergleich mit Dur; Erkennen des Tongeschlechts von Liedern und Musikstücken nach Gehör und im Notenbild (vgl. 3)
Baßschlüssel	Orientierung im System des Baßschlüssels; elementare Leseübungen an Notentexten
einfache harmonische Verläufe Kadenz mit Funktionsbezeichnungen T,S,D in den bereits bekannten Durtonarten	Notation unter Berücksichtigung der Stimmführung; Hörbeispiele mit einfacher Kadenzharmonik; Instrumentalbegleitung von einfachen Liedmelodien mit Hauptdreiklängen

## 3 Hörerziehung und Werkbetrachtung (6 MB, FZ)

Das affektiv geprägte Hörerlebnis soll allmählich durch das bewußte Erfassen einfacher Formabläufe und das Gestalten modellhafter Formtypen differenziert und bereichert werden. Die Schüler lernen dabei Musik unterschiedlicher Epochen und Bereiche kennen. Durch den Umgang mit Neuer Musik soll die Bereitschaft geweckt werden, ungewohnten Klangeindrücken aufgeschlossen zu begegnen.

An vielfältigen Musikbeispielen wird die Kenntnis des gebräuchlichen Instrumentariums erweitert. Ausgewählte Komponistenportraits sollen ein lebendiges Bild der Entstehung und Bedeutung historischer Musik vermitteln.

charakteristische Merkmale eines Musikstückes	Erkennen wesentlicher Merkmale, die in Zu-
---	--

Melodik, Rhythmik, Tempo, Lautstärke, Besetzung, Satztechnik	<p>sammenhang mit Ausdruck und Wirkung der Musik stehen;  Veranschaulichung der Fachbegriffe am Notentext;  instrumentale und vokale Darstellung einfacher Klangverläufe (vgl.1)</p>
<p>Gliederung größerer musikalischer Abläufe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Melodieabschnitte, Wechsel der Besetzung, Stimmungswechsel</li> <li>- Zusammenhänge zwischen Aufbau und Wirkung von Musik</li> </ul>	<p>Aufzeigen unterschiedlicher musikalischer Merkmale beim Vergleich mehrerer Abschnitte;  Erkennen formaler Zusammenhänge, Notieren eines musikalischen Formablaufs in Symbolen (Formskizze);  Mitverfolgen der Musik anhand eines Programms, einer Formskizze, eines einfachen Notenbildes</p>
<p>ausgewählte Formen und Gattungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Menuett</li> <li>- Variation</li> <li>- Invention</li> </ul>	<p>Kennenlernen von typischen Merkmalen; Zuordnen von Hörbeispielen</p>
<p>weitere wichtige Musikinstrumente</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Bau, Spielweise und Klang</li> <li>- Übersicht über die Instrumentenfamilien</li> </ul>	<p>Erkennen nach der Klangfarbe;  Zuordnen des Klangeindrucks zu bekannten Instrumenten;  Beschreiben charakteristischer Unterschiede ähnlicher Instrumente</p>
<p>Komponistenportraits aus verschiedenen Epochen, u.a. von</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Johann Sebastian Bach (Herkunft, Kindheit und Jugend; Hofmusiker, Organist und Kantor) (6 Ev)</li> <li>- Joseph Haydn (Chorknabe, Kapellmeister bei Esterházy, Reisen)</li> <li>- Béla Bartók (Volksliedforschung, Verarbeitung der Bauernmusik, Emigration)</li> </ul>	<p>Orientierung der biographischen Schilderung an zeitgenössischen Dokumenten (Briefen, Berichten, Bildern);  Verknüpfung der Lebensgeschichte mit altersgemäßen Werkbeispielen;  Ansprechen vergleichbarer Lebenssituationen aus dem Erfahrungsbereich der Schüler;  Singen und Spielen geeigneter Lieder und Werk-ausschnitte</p>
<p>Ausprägungen von Musik unserer Zeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Neue Musik dissonante Klänge, Cluster, neue Spielweisen</li> <li>- Pop- und Rockmusik Besetzung, Sound, Aufführungsrahmen</li> </ul>	<p>Erkennen und Beschreiben typischer klanglicher Ausdrucksformen nach Gehör;  Anfertigen einer graphischen Partitur;  vokale und instrumentale Gestaltungsversuche, ggf.nach Vorlagen</p>

## Zusätzliche Lernbereiche am Musischen Gymnasium

### 1 Instrumentalspiel (s. auch Instrumentallehrpläne) (6 FZ)

Beiträge aus dem Instrumentalunterricht für den Klassenunterricht

Inhalte der Lernbereiche Musikkunde, Hörerziehung und Werkbetrachtung, soweit sie am Instrument zu realisieren sind	Anwendung und Demonstration anhand von Spielstücken
---	---

kleine Instrumentalstücke (6 FZ)	Verbindung mit den Lebensbildern der im Klassenunterricht behandelten Komponisten
----------------------------------	---

### 2 Erweiterung der Musikkunde

Kadenzen in Dur und Moll Stimmführungsregeln	Verstehen und Anwenden einfacher satztechnischer Regeln
---	---

die Nebendreiklänge erweiterte Kadenz	Erweiterung des Akkordvorrats; Erkennen und Bestimmen von Haupt- und Nebendreiklängen in Musikbeispielen; Erfinden eines kleinen Klavierstückes unter Verwendung von Haupt- und Nebendreiklängen
--	--

### 3 Erweiterung der Hörerziehung

kurze rhythmisch-metrische und melodische Verläufe	praktisches Nachvollziehen und Notieren
--	---

Akkordstrukturen und -verbindungen	unterscheidendes Hören und schriftliche Fixierung von Dur- und Molldreiklängen als Melodie und Akkord; Erfassen von Akkordwechseln nach Gehör
------------------------------------	--

**Jahrgangsstufe 7**

(2, MuG 3)

**1 Singen und Musizieren (6 MB, FZ)**

Auch in dieser Altersstufe soll bei den Schülern die Freude am Singen erhalten bleiben, dazu kann eine geeignete Auswahl aus dem deutschen und fremdsprachigen Liedgut und aus dem Bereich der Populärmusik helfen.

Der bewußte Umgang mit der Stimme wird weiterentwickelt; dabei ist es notwendig, besonders auf mutierende Stimmen einzugehen und sie in den Klassengesang zu integrieren.

deutsche und fremdsprachige Lieder, ein- und mehrstimmig (6 D, Fs; 6 EU)	Singen der Lieder in der Klassengemeinschaft mit Integration der vom Stimmwechsel betroffenen Schüler (Lieder mit geringem Ambitus); Hinzufügen von Ostinato- oder Bordunstimmen
---	---

Lieder und Songs aus der populären Musik (6 E)	Erleben von Klang und Rhythmus als spezifische Besonderheiten bei Pop-/Rocksongs
--	--

Kanons	Singen von Kanons; Erfinden eines Singkanons auf der Grundlage einer einfachen Harmoniefolge
--------	---

einfache Klavierlieder und Balladen	Erkennen und Begreifen von Beziehungen zwischen Text und Vertonung in Melodie und Begleitung (6 D; 6 DS); Erkennen und Anwenden von Gestaltungs- und Ausdrucksmöglichkeiten
-------------------------------------	--

Vom-Blatt-Singen Tonleitern und Dreiklänge in Dur und Moll, einfache Intervalle	Übungen in Verbindung mit dem Liedsingen
---	--

Stimmbildung	Übungen in Verbindung mit dem Liedsingen unter besonderer Berücksichtigung der mutierenden Stimmen
--------------	--

Mutation (Stimmwechsel)	Bewußtmachen der stimmphysiologischen Vorgänge bei der Mutation, ggf. Eingehen auf Stimmprobleme (6 GE)
-------------------------	---

Praktische Versuche, verschiedene Klangarten mit Instrumenten zu erzeugen und unterschiedliche Klangverläufe selbst zu gestalten, fördern die Entwicklung kreativer Fähigkeiten und sollen Interesse für die Möglichkeiten klanglicher Gestaltung wecken.

Begleitung von Liedern und Songs z.B. Bordun, Ostinato, Akkorde, Rhythmusbegleitung	Begleiten mit Instrumenten im Rahmen der jeweiligen Möglichkeiten
--	---

Sätze aus der Pop- und Rockmusik	Musizieren von vorgegebenen Kompositionen und selbsterfundenen Arrangements
----------------------------------	---

selbsterfundene Klangverläufe	Gestaltungsversuche mit herkömmlichen und ggf. elektronischen Instrumenten; Erproben unterschiedlicher Klangarten und ihrer
-------------------------------	--

graphischen Darstellungsformen

Werbespot (6 D7)

Entwerfen eines einfachen Werbespots  
(vgl. 3)**2 Musikkunde**

Im praktischen und theoretischen Umgang mit anspruchsvolleren Liedern und Instrumentalstücken werden Kenntnisse in der Musikkunde erweitert und abgerundet. Bei der Auseinandersetzung mit Werken verschiedener Herkunft sollen die Schüler erfahren, daß Kenntnisse aus der Musiklehre von Bedeutung sind für das intensivere Erleben von Musik.

Für die folgenden Jahre entsteht eine sichere Grundlage an theoretischem Wissen, das beständig wiederholt und vertieft wird.

Fachbegriffe für Tempo, Lautstärke und Ausdruck	Erfahren von Möglichkeiten der Differenzierung beim Musikhören und Musizieren
die harmonische Molltonleiter - Lage der Halbtonschritte - übermäßige Sekund, Leitton	Demonstration der klanglichen Wirkung; Notieren einzelner harmonischer Molltonleitern
das System der Dur- und Molltonarten (Paralleltonarten) - Vorzeichen bis 6< und 6b - Quintenzirkel	graphische Darstellung des Quintenzirkels; Bestimmung der Tonarten von Musikstücken; Transponieren einfacher Melodien
erweiterte Zusammenklänge - Dominantseptakkord	Erkennen nach Gehör und im Notenbild: Aufbau, Spannungsgehalt, Auflösung (Dissonanz - Konsonanz)
- neue Klänge (Intervallschichtungen, Cluster)	Gestaltungsversuche mit neuen Klängen
erweiterte harmonische Verläufe Nebenstufen	Beispiele für die Verwendung in Liedern; Erleben an geeigneten Hörbeispielen; Gestaltungsversuche

**3 Hörerziehung und Werkbetrachtung (6 MB, FZ)**

Ausgehend von der Vielfalt der Hörerfahrungen in den Jahrgangsstufen 5 und 6 wird ein erster Überblick über die Epochen der Musikgeschichte und über ausgewählte musikalische Gattungen angestrebt. Entsprechend der Altersstufe vermitteln wiederum Komponistenportraits mit dem jeweiligen historischen Umfeld Einblick in unterschiedliche Stilarten.

Die Kenntnis wichtiger Ausprägungen und Ausdrucksformen der Vokal- und Instrumentalmusik sollen das Hörerlebnis vertiefen.

<p>Komponistenportraits aus verschiedenen Epochen u.a. von</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ludwig van Beethoven (Kindheit, Aufstieg als freischaffender Künstler, Ertaubung)</li> <li>- Franz Schubert (Kindheit, Künstlerfreundschaften, Lied-schaffen)</li> <li>- Igor Strawinsky (Herkunft, Übersiedlung in den Westen, Ballettkompositionen)</li> </ul>	<p>Heranziehen von Bildern, Briefen und zeitgenössischen Berichten; altersgemäße Behandlung ausgewählter Werke (ggf. in Ausschnitten); Zuordnen der Komponistenbiographien zu entscheidenden historischen Entwicklungen; Singen und Spielen geeigneter Lieder und Musikstücke; Kennenlernen weiterer in diesen Werken verwendeter Instrumente (z.B. Schlaginstrumente bei Strawinsky)</p>
<p>wichtige musikalische Gattungen und Formen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Volkslied und klavierbegleitete Sololied</li> <li>- Rezitativ und Arie</li> <li>- Oper</li> <li>- Symphonie</li> </ul>	<p>Erkennen unterschiedlicher Merkmale der Gattungen beim Hören; Einbeziehen der Erfahrungen und Kenntnisse aus den Jahrgangsstufen 5 und 6; Singen von Liedern und ggf. geeigneten Ausschnitten aus Opern</p>
<p>die Epochenbegriffe Barock, Klassik, Romantik, Moderne und ihre zeitliche Abfolge (6 G8/9)</p>	<p>Zuordnen der in den Jahrgangsstufen 5 mit 7 behandelten Komponisten, Vergleichen ihrer gesellschaftlichen Umfelder und ihrer Wirkungsbereiche (6 W); Unterscheiden charakteristischer Klangbilder nach Gehör aufgrund der Kenntnis exemplarischer Werkbeispiele; Versuche, einige wichtige epochenspezifische Merkmale zu erkennen</p>
<p>Beim Hören aktueller Pop- und Rockmusik haben die Schüler Gelegenheit, im Gespräch ihren eigenen Geschmack zur Geltung zu bringen und sich mit musikalischen Vorlieben von Mitschülern auseinanderzusetzen (6 FZ). Anhand geeigneter Beispiele soll die Rolle der Musik in der Werbung untersucht werden.</p>	
<p>aktuelle Pop- und Rockmusik</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- typisches Instrumentarium, Besetzung, Sound</li> <li>- Aufführungsrahmen</li> </ul>	<p>Vergleichen unterschiedlicher Hörbeispiele aus dem Besitz der Schüler (6 E); Schülerreferate über Musiker und Gruppen; Schülermeinungen zur Bewertung bestimmter Stilrichtungen, Gespräch über den Erfolg bestimmter Musiker und Gruppen (6 ME)</p>
<p>Musik in der Werbung (Werbespots) (6 D7)</p>	<p>Untersuchen von Werbespots hinsichtlich der Rolle der Musik: Hervorheben und Unterstützen des Warenangebots (u.a. Autowerbung 6 V), Ansprechen bestimmter Zielgruppen (vgl. 1) (6 ME)</p>

### Zusätzliche Lernbereiche am Musischen Gymnasium:

#### 1 Instrumentalspiel (s. auch Instrumentallehrpläne) (6 FZ)

## Beiträge aus dem Instrumentalunterricht für den Klassenunterricht

Inhalte der Lernbereiche 1, 2 und 3, soweit sie am Instrument zu realisieren sind	Anwenden und Demonstrieren theoretischer Inhalte
kleine Instrumentalstücke aus verschiedenen Epochen	Musizieren und Gestalten, solistisch und in der Gruppe; Aufzeigen von epochenspezifischen Merkmalen und formalen Verläufen

**2 Harmonielehre**

Dominantseptakkord in Grundform und Umkehrung - Aufbau - Dissonanzintervalle - Auflösung	Notieren von Dominantseptakkorden (mit Umkehrungen); Erkennen des Dominantseptakkords in Musikbeispielen, Aufzeigen seiner Funktion
Baßbezeichnungen - Dreiklang mit Umkehrungen - Septakkord mit Umkehrungen	Aussetzen einfacher bezifferter Bässe im Klaviersatz
Stimmführung im mehrstimmigen Satz	Anwendung der Stimmführungsregeln in einfachen und erweiterten Kadenz
Harmonisieren einfacher Melodien	Unterscheiden von harmonietragenden und harmonisch nicht relevanten Tönen; Zuordnen von Akkorden zu Melodien
Akkordsymbolschrift der Pop-/Rockmusik	Notieren von gängigen Akkorden der Popmusik; Aussetzen der Harmonien eines einfachen Rocksongs

**3 Erweiterung der Hörerziehung**

Dreiklang und Dominantseptakkord auch in Umkehrungen	unterscheidendes Hören und schriftliches Fixieren von Dreiklängen und Dominantseptakkorden
rhythmische Formeln der Popmusik	Notieren rhythmischer Formeln; Erfassen der Spannung zum Metrum (Off-beat)
Gliederung von Klangverläufen - Motiv und Motivfortführung  - Instrumentierung	Benennen und Beschreiben von Formungsprinzipien  Bedeutung der Klangfarben für den formalen Ablauf

**Vorbemerkungen zu den Jahrgangsstufen 8 mit 10**

In der Mittelstufe ist es wichtig, daß trotz des einstündigen Unterrichts die Kontinuität des Faches und die Motivation der Schüler erhalten bleiben.

Der Lehrplan der Jahrgangsstufen 8 mit 10 ist als Einheit mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung zu sehen:

Jahrgangsstufe 8 beschäftigt sich mit dem engeren und weiteren musikalischen Umfeld der Schüler; in Jahrgangsstufe 9 werden verschiedene Funktionen von Musik dargestellt; den Inhalt von Jahrgangsstufe 10 bilden unterschiedliche Ebenen des Zugangs zur Musik und ihrer Wirkung auf den Menschen.

Bei der Behandlung der verschiedenen Themenbereiche sollen die in der Unterstufe erworbenen Grundkenntnisse und -fertigkeiten wiederholt, vertieft und erweitert werden; so oft als möglich wird praktisches Musizieren mit einbezogen.

Um die in Jahrgangsstufe 7 eingeführten Epochenbegriffe im Bewußtsein der Schüler zu festigen, werden den Epochen anhand der einzelnen Themenbereiche neue Inhalte zugeordnet und diese mit dem vorhandenem Wissen verknüpft.

Die sozialen Fähigkeiten der Schüler, ihre Eigenverantwortlichkeit und Phantasie werden beim gemeinsamen Musizieren gefördert und weiterentwickelt; in besonderem Maß dient diesem Ziel das in Jahrgangsstufe 8 vorgesehene Projekt.

## Jahrgangsstufe 8

(1)

### 1 Hörerziehung und Werkbetrachtung

Die Schüler sollen ihre Hörerfahrungen mit Rockmusik erweitern und lernen, das aktuelle Medienangebot kritisch zu durchschauen (6 ME). Beim Singen und Spielen einfacher Pop-/ Rock-Modelle erleben sie die emotionale und gemeinschaftsbildende Wirkung dieser Musik (6 FZ).

Ausprägungen der Pop-/Rockmusik in verschiedenen Zeitabschnitten	Anknüpfen an die Inhalte aus Jahrgangsstufe 7; Hören ausgewählter Musikbeispiele und Erkennen wesentlicher Stilmerkmale
Vergleich zweier Gruppen bzw. Stile	

musikalische Mittel der Rockmusik:

- melodische Formeln
- Harmoniefolgen
- Sound
- Improvisation

praktische Ausführung beim Nachspielen eines Rocksongs (6 E), nach Möglichkeit Einsatz entsprechender Instrumente; Umgang mit der Rocknotation; Bewußtmachen der musikalischen Mittel, Wiederaufgreifen von Inhalten der Musikkunde aus der Unterstufe

Die Schüler sollen erfahren, welche Rolle die Musik der Wiener Klassik im heutigen Konzert- und Medienangebot spielt.

Die in der Unterstufe erworbenen Kenntnisse aus der Instrumentenkunde und Formenlehre sowie Übungen im Partiturlesen sollen helfen, die kunstvolle Strukturierung und die differenzierte Instrumentierung in symphonischen Werken der Wiener Klassik zu erschließen (6 MB).

das Symphoniekonzert in unserer Zeit

- Programmgestaltung
- Konzertkritik

Sammeln von Informationen über das Konzertangebot am Heimatort und in den Medien anhand von Plakaten, Programmen, Kritiken

die Symphonie als zentrale Gattung der Wiener Klassik

- Motiv und Thema
- Themendualismus

Erkennen der Bedeutung von Motiven und Themen für den musikalischen Verlauf; Beschreiben der Themen und ihrer Unterschiede; Verfolgen des Formverlaufs anhand der Partitur;

- |   |  |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- Themenverarbeitung</li> <li>- Instrumentierung</li> <li>- Sonatenhauptsatzform</li> <li>- die Symphonie als ganzes Werk</li> </ul> | Funktion der verschiedenen Instrumenten-<br>gruppen;<br>Hören einer ganzen Symphonie, Hinweis auf die<br>Satzfolge |
|---|--|

*Anstelle einer Symphonie kann ein Solokonzert der Wiener Klassik behandelt werden. Dabei ergeben sich zusätzliche Inhalte:*

- |  |   |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- Dialog zwischen Soloinstrument und Orchester</li> </ul>   | Klären der Mehrfachbedeutung des Begriffs<br>"Konzert" (6 L)<br>Vergleichen eines Themas im Tutti und im Solo;<br>Höraufgaben zum Rollenwechsel zwischen Solist<br>und Orchester (Formskizze) |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kadenz des Solisten (Spielfertigkeiten am<br/>jeweiligen Instrument und thematischer Zu-<br/>sammenhang mit dem vorliegenden Werk)</li> </ul> | Vergleich verschiedener Kadenzen zum gleichen<br>Konzert  |
| die Epoche der Wiener Klassik (6 G8)<br>Komponisten und ihr historisches Umfeld  | Gespräch über Stilmerkmale der Wiener Klassik<br>unter Einbeziehung von Kenntnissen aus der<br>Unterstufe   |

Durch die Beschäftigung mit zeitgenössischer Musik soll bei den Schülern die Bereitschaft geweckt werden, sich auch mit ungewohnten Höreindrücken auseinanderzusetzen. Dabei können verschiedene Stilmittel der Gegenwartsmusik beim Erproben neuer Musizierformen und beim Experimentieren mit neuen Klängen auch praktisch erfahren und angewendet werden.

- |   |  |
|---|--|
| Stilmittel der zeitgenössischen Musik<br><ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausweitung des Klangs<br/>(Geräusch, Elektronik)</li> </ul> | Beschreiben von Höreindrücken, Vergleich mit<br>vertrauten Klangerfahrungen (vgl. 2);<br>Gestaltungsversuche |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- neue Formen der Darbietung, z.B. multimediale<br/>Gestaltung</li> </ul>                              | Erproben neuer Formen  |
| ein geeignetes Werk eines lebenden Komponisten  | Werkbetrachtung unter Einbeziehung der<br>Biographie und Schaffensweise des Komponisten                      |

Die Schüler sollen Aufgeschlossenheit und Toleranz für den Musikgeschmack und die Hörgewohnheiten anderer entwickeln; dazu können die gewonnenen Einblicke in das vielfältige Musikangebot unserer Zeit helfen.

- |  |  |
|--|--|
| unterschiedliches Hörverhalten bei Pop-/ Rock-<br>musik, Musik der Klassik und Neuer Musik | Gespräch über die Notwendigkeit, unter-<br>schiedliche musikalische Vorlieben und Wert-<br>vorstellungen zu respektieren<br>(6 K, Ev, Eth; 6 FR) |
|--|--|

## 2 Musikkunde

In Zusammenarbeit mit dem Unterricht im Fach Physik sollen die Schüler die Grundlagen der Akustik und ihre Bedeutung im Rahmen der musikalischen Praxis kennenlernen (6 Ph8). Beim Hören von

Werken aus verschiedenen Epochen gewinnen sie Einblick in die Vielfalt der Instrumentalbesetzungen. Durch das Verfolgen musikalischer Verläufe im Partiturbild soll eine gewisse Sicherheit beim Erfassen von Klangbeispielen erreicht werden.

Grundlagen der Akustik	Experimentieren mit verschiedenen Materialien; Veranschaulichen an Musikinstrumenten;
- Schallerzeugung, Schwingungen	Hören geeigneter Beispiele zur Demonstration
- Wellenlänge, Frequenz	akustischer Sachverhalte (z.B. Naturtöne, Flageolett)
- Obertonreihe, Klangfarbe	
- Resonanz	
elektronische Musikinstrumente	Kennenlernen verschiedener Möglichkeiten der Klangerzeugung (6 MT);
Keyboard, Synthesizer	Erproben von elektronischen Klängen nach den gegebenen Möglichkeiten (vgl. 1)
unterschiedliche Instrumentalbesetzungen	Wiederholen der Instrumentenkunde aus der Unterstufe;
z.B. Orchester, Kammermusikgruppen, Big Band, Jazzcombo, Blaskapelle, Popgruppen	Erkennen und Beschreiben spezifischer Be- setzungen nach Gehör; Aufzeigen der verschiedenartigen Verwendung eines Instruments (z.B. Trompete)
traditionelles Partiturbild	Aufzeigen von Orientierungshilfen;
- Instrumentennamen und ihre Abkürzungen	Hinweise auf transponierende Instrumente;
- Anordnung der Instrumentengruppen	Mitlesen eines einfachen Partiturbildes
- Spielanweisungen des Komponisten	(vgl. 1)
neue Formen der Notation	Kennenlernen verschiedener neuartiger Formen der Notation

### 3 Projekt zur Auswahl (ca. 6 Stunden)

Die Arbeit an einem Projekt als einem gemeinsamen Vorhaben im Klassenverband bietet den Schülern Handlungsspielraum und Gelegenheit zur Aktion (6 FZ).

Die Schüler sollen im Rahmen der Projektarbeit Gestaltungskraft entwickeln und lernen, sowohl in der Gruppe kooperativ zu arbeiten als auch die eigene und gemeinsame Leistung kritisch zu beurteilen.

#### Möglichkeiten, Empfehlungen, Vorschläge

##### Reproduktion

- Stücke aus dem Bereich der "E-" oder "U-Musik": Einstudieren geeigneter Vorlagen
- Einstudieren einer kurzen Szene mit Musik

##### Produktion - Transformation

- Bauen einfacher Instrumente (z.B. Panflöten, Schlaginstrumente, Zupfinstrumente)
- Musizierwerkstatt: Gestalten eines musikalischen Ablaufs mit Klangmaterialien, Erstellen einer graphischen Partitur; Tonbandaufnahme
- Liederwerkstatt: Entwerfen von Melodie und Begleitstimmen zu einem Text (z.B. Klassensong)
- Umsetzen einer Geschichte oder eines Bildes in Klänge
- Umsetzen eines Klangbildes in Bewegung und Tanz (6 S)
- Unterlegen einer Szene aus einem Stummfilm oder Theaterstück mit Musik
- Erstellen eines Videoclips

##### Reflexion

- Behandlung eines größeren Werkes (unter Einbeziehung von Schülerreferaten und Gruppenarbeit)
- Erkunden des örtlichen Musiklebens, z.B. Anfertigen einer Dokumentation über eine Rock- oder Jazzband, ein Orchester oder einen Chor
- Erstellen eines Portraits eines ortsansässigen Komponisten

Der Lehrer soll bei der Projektarbeit den Schülern einen möglichst großen Teil der Planung, Organisation und Ausführung übertragen und selbst eine weitgehend beratende Rolle übernehmen. Die Ergebnisse des Projekts sollen nach Möglichkeit im Rahmen einer Schulveranstaltung vorgestellt werden.

## Jahrgangsstufe 9

(1)

### 1 Das Hörverhalten von Jugendlichen

Die Jugendlichen dieser Altersstufe sollen sich bewußt mit ihren eigenen Hörgewohnheiten auseinandersetzen (6 FZ). Sie erkennen durch ihre Hörerfahrungen Gründe für die Attraktivität der aktuellen Musik und sammeln Erfahrungen in eigenen Gestaltungsversuchen. Dabei sollen sie eigene Wertmaßstäbe und ein kritisches Bewußtsein gegenüber den vielfältigen Möglichkeiten der Beeinflussung entwickeln (6 Sk; 6 MB, ME, W).

Gründe für den Erfolg der aktuellen Musik - Zugehörigkeit zu den jeweils aktuellen Trends	Hören und Vergleichen charakteristischer Beispiele aus verschiedenen Stilrichtungen
- Originalität durch Sound, Rhythmus, Motorik	Erkennen des Zusammenhangs zwischen Originalität und Erfolg; Gestaltungsversuche mit den gegebenen Möglichkeiten (z.B. mit Schlagzeug, Synthesizer)
- Darbietung in Bühnenshow und Videoclip	Erfahrungsaustausch über die emotionale Wirkungssteigerung durch visuelle Eindrücke (z.B. Mode, Rituale, Posen)
- inhaltliche und sprachliche Gestaltung der Texte	Gespräch über Möglichkeiten der Identifikation, z.B. Textaussage (kritische Auseinandersetzung mit Problemen), jugendgemäße Ausdrucksweise (6 FZ)
- spezifische Werbemethoden der Musikindustrie	Sammeln und Sichten von werbewirksamen Materialien
Hörgewohnheiten (6 FZ): Musik als - Klanghintergrund - Mittel zur Entspannung - Mittel zur Anregung - Rauschmittel - Mittel zur Identifikation	Gespräch über Hörgewohnheiten innerhalb der Klasse und im Freundeskreis der Schüler, Bedeutung des "Gruppenzwangs" (6 Sk9); Überblick über verschiedene Arten des Hörverhaltens; Versuch, das eigene Hörverhalten einzuschätzen

Beeinflussung durch die Medien: Hörfunk, Fernsehen, Musikzeitschriften (Charts)	Erfahren der eigenen Beeinflußbarkeit durch Methoden der Werbung (6 ME); Vergleich von Musikprogrammen in Hörfunk und Fernsehen; Besprechen ausgewählter Zeitschriftenartikel
Gefahren unkontrollierten Musikkonsums	Möglichkeit von Hörschäden; (6 GE), Abstumpfung gegen akustische Reize; Hinweis auf Gefährdung im Straßenverkehr durch Gebrauch eines Walkmans (6 V)
Gefahren durch Beeinflussung z.B. Gewaltverherrlichung, Drogen, Okkultismus, Sexismus	kritische Auseinandersetzung mit Texten, Plattencovers, Bühnenshows (6 ME, W)

## 2 Hörerziehung und Werkbetrachtung

Bei der Behandlung der folgenden Themenbereiche sollen die Schüler unterschiedliche Funktionen von Musik kennenlernen (6 MB, W, FZ). Sie erfahren, mit welchen musikalischen Mitteln außermusikalische Inhalte dargestellt werden können.

Die in den früheren Jahren erworbenen musikkundlichen Kenntnisse und Fertigkeiten werden im Zusammenhang mit den verschiedenen Lerninhalten wiederholt und vertieft.

### Musiktheater

Funktion der Musik für die Darstellung einer Situation bzw. Szene

- Personencharakteristik
- Affektdarstellung
- Textausdeutung

in der Oper und im modernen Musiktheater

Hören und Besprechen einzelner Ausschnitte aus einer Oper und aus einem Werk des modernen Musiktheaters;

Erkennen musikalischer Mittel nach dem Gehör und im Notenbild, dabei Wiederholen von Kenntnissen aus der Musikkunde;

Einordnen in die jeweilige Epoche;

Erkennen des Zusammenwirkens von Musik und szenischer Gestaltung;

Bewußtmachen von unterschiedlichen Graden der Stilisierung einer Handlung durch Musik;

Vergleich der beiden Werke hinsichtlich ihres gesellschaftlichen Umfelds und der Rolle der Musik

### Sakrale Musik (6 K, Ev)

Zusammenhang von religiösem Inhalt und Musik z.B. in einer Messe, einer Kantate, neuen geistlichen Liedern oder Gospels

- Vermittlung religiöser Inhalte
- feierliche Gottesdienstgestaltung
- religiöse Verinnerlichung
- Vermitteln eines Gemeinschaftsgefühls

Hören und Besprechen von Werkausschnitten bzw. für die Altersstufe geeigneten Liedern;

ggf. auch kritische Auseinandersetzung mit Texten und Melodien neuer geistlicher Lieder;

Erfahren unterschiedlicher Funktionen sakraler Musik;

praktische Ausführung nach den gegebenen Möglichkeiten

**Programmmusik**

Funktion der Musik zur Darstellung außermusikalischer Inhalte in einer Symphonischen Dichtung oder einem Charakterstück

- Lautmalerei
- Tonsymbolik (Darstellung von optischen Eindrücken, Personen, Ideen u.a.)
- Darstellung von Gefühlen

Erkennen des Zusammenhangs von außermusikalischen Inhalten und musikalischer Charakteristik;

Beschreiben der musikalischen Mittel unter Einbeziehung von Kenntnissen aus der Musikkunde;

Hören eines Werkes im Hinblick auf das Programm bzw. den Titel (ggf. Vorspiel eines Charakterstücks durch einen Schüler);

Gespräch über die Bedeutung des Programms für das Verstehen eines Musikwerks; Versuch, das Werk auf Grund der Hörerfahrungen der entsprechenden Epoche zuzuordnen

*Von den folgenden drei Themenbereichen wird je nach Interesse und den sich ergebenden Möglichkeiten ein weiteres Thema ausgewählt.*

**Filmmusik**

unterschiedliche Funktionen der Musik im Film

- Untermalung
- Ausdeutung
- Kontrastierung

Erkennen verschiedener Möglichkeiten des Zusammenwirkens von Bild und Musik in ausgewählten Filmausschnitten (z.B. Titelmusik, Mood-Technik, Leitmotivik);

Unterlegen einer Filmszene mit unterschiedlicher Musik;

Erfahren von Möglichkeiten gefühlsmäßiger Beeinflussung (6 ME);

ggf. eigene Gestaltungsversuche zu selbstgemachten Videos

**Tanz**

Arten und Funktionen des Tanzes in Vergangenheit und Gegenwart (z.B. Kulttanz, Volkstanz, Gesellschaftstanz, Ballett, Modern Dance)

praktische Ausführung von Tänzen nach den gegebenen Möglichkeiten (6 S);

Erkennen des Zusammenhangs zwischen Funktion und musikalischen Eigenschaften des Tanzes (formale Anlage, Rhythmik, ggf. Harmonik)

Stilisierung und Verfremdung

Hören und Besprechen von stilisierten und verfremdeten Tänzen in der Konzertmusik, Bestimmen wesentlicher Unterschiede zu funktionalen Tänzen

**Politisches Lied**

Funktion der Musik im politischen Lied

- musikalische "Verpackung" der Botschaft
- Vermittlung der Atmosphäre
- Verdeutlichung von Textinhalten

Auseinandersetzung mit den im Text vermittelten Inhalten, ggf. Aufzeigen historischer Bezüge (6 D, G; 6 P);

Erkennen verschiedener Möglichkeiten von Musik in Verbindung mit politischen Aussagen, z.B. emotionale Wirkung durch Marschrhythmus, eingängige Melodik; ggf. Gespräch über Verfremdungseffekte; Vergleich von Liedern hinsichtlich musikalischer Gestaltung und Textaussage, z.B. Systembejahung, Systemkritik

**Jahrgangsstufe 10**

(1)

**Unterschiedliche Ebenen des Musikerlebnisses****1 Musik als Gefühlsausdruck: Beispiele aus der Volksmusik europäischer Länder**

Die Schüler sollen Musik aus verschiedenen europäischen Regionen kennenlernen. Der Vergleich mit der eigenen Tradition zielt auf das Erleben der Vielfalt der Stile und auf Verständnis und Achtung für abweichende musikalische Gefühlsäußerungen unserer europäischen Nachbarn (6 W). Das Erleben von Volksmusik als elementarem Gefühlsausdruck wird ergänzt durch das Kennenlernen von Kompositionen, die von Volksmusik geprägt sind.

Lieder und Tänze aus dem überlieferten Brauchtum europäischer Völker (6 Fs, S; 6 EU, U)

- die Bedeutung der Musik in Alltag und Fest spezieller Volksgruppen (6 FZ)
- Musik als elementarer Ausdruck individueller und gruppenbezogener Stimmungen
- beliebte Tanzformen
- typische Instrumente
- charakteristische Melodik, Rhythmik, Harmonik

Singen und Spielen von Volksmusik aus verschiedenen europäischen Ländern; ggf. Versuch tänzerischer Darstellung

Vergleich von Musikbeispielen aus unterschiedlichen Regionen hinsichtlich ihres charakteristischen Klangbilds (unter Einbeziehung von Kenntnissen aus der Musikkunde); Veranschaulichung der musikalischen Praxis durch Heranziehen von Bildmaterial und ggf. literarischen Schilderungen; Beschreiben des Vorgangs mündlicher Überlieferung (regionalspezifische Charakteristika, Variantenvielfalt durch Umformung)

Werkbeispiele stilisierter Volksmusik, z.B. aus

- der deutschen Romantik
- den Nationalen Schulen
- dem 20. Jahrhundert

Vergleich von Werken der Kunstmusik mit originaler Volksmusik nach Gehör und im Notenbild;

Erörtern der Gründe für die Verwendung von Volksmusik in der Kunstmusik der entsprechenden Epoche

**2 Musik als Formgefüge: polyphone Formen in der Barockmusik**

Bei der Beschäftigung mit polyphonen Formen in der Barockmusik und ihrer Verwendung in späteren Epochen sollen die Schüler Musik als kunstvolles Gefüge von Stimmen bewußt erfahren (6 MB).

polyphone Formen in der Barockmusik

- Kanon
- Invention
- Fuge
- Passacaglia, Chaconne

bewußtes Hören mehrerer gleichzeitig verlaufender Melodien, Unterscheiden ihrer Beziehungen (strenge und freie Nachahmung, Gegensätzlichkeit);  
Unterscheiden und Definieren der typischen polyphonen Formen beim Hören und im Notenbild

der polyphone Satz

- Stimme, kontrapunktische Technik
- Imitation
- Fugenthema und Themendurchführung, Zwischenspiel
- Verdichtung, Engführung

Kennenlernen von Kompositionen als Gefüge selbständiger Stimmen und als "Durchführung" eines charakteristischen Themas;  
Anfertigen von Formskizzen;  
Erfahrung von Steigerungen, Höhepunkten und Entspannungen im polyphonen Satz;  
gemeinsames Musizieren einfacher Beispiele bzw. Werkausschnitte, nach Möglichkeit Vorspiel durch einzelne Schüler

die Epoche des Barock

Zusammenfassung von Kenntnissen über die Barockmusik unter Einbeziehung von Inhalten früherer Jahrgangsstufen (6 G)

Beispiele für die Übernahme polyphoner Formen in die spätere Musikentwicklung

Erkennen historischer polyphoner Gestaltungsweisen nach Gehör und im Notenbild;  
Gründe für die Verwendung polyphoner Techniken bei Komponisten späterer Epochen

### 3 Musik als Weg zum Unbewußten

Beim Bedenken möglicher Wirkungen von Musik auf Körper und Psyche sollen die Schüler sich anhand von Beispielen außereuropäischer und neuzeitlicher meditativer Musik bewußtmachen, wie der Umgang mit Klängen auch als Zugang zum Erleben tieferer Schichten der Persönlichkeit dienen kann (6 K, Ev10; 6 W). Daran anknüpfend sollen erste Einblicke in Möglichkeiten der Musiktherapie gewonnen werden.

Wirkungsweisen von Musik auf physiologische Vorgänge und auf die Psyche

Gespräch über unterschiedliche Beeinflussung durch Musik (z.B. Auslösen von Stimmungen, Entspannung, Förderung von Lernvorgängen); ggf. praktische Versuche in der Klasse, bestimmte Wirkungsweisen von Musik zu erfahren (z.B. bei Atemübungen, Suggestopädie)

suggestive Wirkung in Beispielen außereuropäischer Musik (z.B. Perkussionsmusik aus Afrika, meditativer Gesang aus einer fernöstlichen Kultur)

und in Beispielen neuzeitlicher Musik (z.B. Minimal Music)

- Aufhebung des Zeitempfindens
- Klangkontinuum anstelle von Spannungsgegensätzen

Beschreiben der Klangbeispiele;  
die Frage nach dem Zusammenhang zwischen Klangbild und Wirkung im jeweiligen Kulturkreis;  
Versuche instrumentaler oder vokaler Nachgestaltung von Grundstrukturen;  
Einfühlen in langdauernde Klangverläufe als Voraussetzung für die meditative Wirkung von Musik;  
Bewußtmachen des andersartigen Hörverhaltens bei meditativer Musik

Möglichkeiten des Einsatzes von Musik als Therapie bei Kranken und Behinderten (6 GE)

- durch aktive Musikausübung
- durch Musikhören

Informationen und Gespräch über Möglichkeiten der Musiktherapie;  
Überlegungen zur Notwendigkeit von Entspannung, Beruhigung oder Aktivierung durch Musik (6 FZ);  
Einblick in therapeutische Möglichkeiten des gemeinsamen Musizierens;  
Hinweis auf historische Beispiele, z.B. Platon (6 Gr)

### 4 Eine außereuropäische Musikkultur

Durch die Begegnung mit einer außereuropäischen Musikkultur sollen Schüler die Andersartigkeit des Klangbilds und der kulturellen Bedeutung von Musik begreifen. Sie lernen dabei das abendländische Musikverständnis als eine Form des Zugangs zur Musik neben anderen einschätzen und nehmen Zusammenhänge sowie Grenzen im Austausch der Kulturen wahr (6 MB, W).

Musikbeispiele aus einer außereuropäischen Kultur (6 DW)

- die Andersartigkeit des Klangbilds (Instrumente, Tongebung, ggf. Tonsystem, Rhythmik, Mehrstimmigkeit)
- die Bedeutung der Musik im Zusammenleben der Menschen (z.B. Kult, Theater, Tanz, Meditation, Geselligkeit)
- Überlieferungsformen, Improvisation

Beschreiben von Hörbeispielen im Hinblick auf fremdartige Merkmale unter Anwendung von Fachbegriffen (z.B. Intervalle, rhythmische Muster, Spieltechniken, Zusammenklänge);

Heranziehen von Darstellungen, Berichten und Bildmaterial zur Musikpraxis der jeweiligen Kultur;

Vergleich des Hörverhaltens und der Funktion von Musik mit abendländischen Formen des Musikerlebens, Relativieren unserer Musikauffassung und Bemühen um Achtung vor fremdartiger Musikkultur (6 W);

Versuch der Nachgestaltung von Musikbeispielen

### Vorbemerkungen zu Jahrgangsstufe 11

Da ein Teil der Schüler in Jahrgangsstufe 10 das Fach Musik nicht gewählt hatte, müssen bei der Behandlung aller Themen von Jahrgangsstufe 11 Grundwissen und -fertigkeiten wiederholt, der Umgang mit der Notenschrift muß geübt werden. Um die Schüler wieder neu für das Fach zu motivieren, ist es wichtig, bei ihren persönlichen Interessen und Hörgewohnheiten anzuknüpfen. Kenntnisse aus anderen Fächern sollen verstärkt in den Musikunterricht einbezogen werden.

## Jahrgangsstufe 11

(1)

### 1 Musik der Gegenwart

Der Blick der Schüler soll geöffnet werden für die stilistische Vielfalt der Gegenwartsmusik (6 MB, W). Sie erfahren, unter welchen Voraussetzungen und Bedingungen Musik heute entsteht und aufgeführt wird und erhalten Einblick in Mittel und Möglichkeiten der Musikproduktion in einer technisierten Welt (6 FZ, ME).

ausgewählte Beispiele aus der Gegenwartsmusik ("U"- und "E-Musik")

Diskussion über Absicht und Wirkungsweisen

Hörbeispiele von gesellschaftlich oder politisch engagierter moderner Musik

Erfassen der "Botschaft" des Textes (6 D, ggf. E);

Gespräch über Musik als Ausdruck des Konflikts zwischen Generationen, Gesellschaftsklassen oder Rassen (6 G, Sk; 6 P)

Notenbeispiel eines einfachen aktuellen Musikstückes

Aufführungsversuch mit Gesang und Instrumenten;

Untersuchen von Sound, Melodik, Harmonik, Rhythmik (nach Gehör und Notenbild)

der Komponist in unserer Zeit (Arbeitsbedingungen, Personalstil, ausgewählte Werke bzw. Werkausschnitte)	Vergleich mit Lebens- und Arbeitsbedingungen von Komponisten und anderen schöpferisch tätigen Künstlern in früheren Epochen (6 D11, G, Ku10); Erkennen stilistischer Besonderheiten
Beziehungen und Spannungen zwischen "E-" und "U-Musik"	Aufzeigen von Parallelen in der "E-" und "U-Musik" (z.B. Einflüsse fremder Kulturen, Minimal Music, Elektronik, Multi-Media-Effekte) und von Unterschieden in der Gestaltung
ein Werk aus dem Grenzbereich von "E-" und "U-Musik"	Erkennen der unterschiedlichen stilistischen Mittel und ihrer Verflechtung (nach Gehör und im Notentext)
moderne "E-Musik" und Hörverhalten	Diskussion über Ablehnung und Akzeptanz der modernen Musik; Vergleich mit moderner bildender Kunst und Literatur (6 D, Ku10); Musik als "Ausdruck des Zeitgeistes"? (6 W)
Musikproduktion heute - technische Mittel - Vermarktung	Gespräch über die durch die Technik ermöglichte "Allgegenwart" der Musik (6 ME); Kennenlernen der technischen Voraussetzungen für Aufzeichnung, Speicherung, klangliche Bearbeitung und Verbreitung von Musik (6 MT);  evtl. Herstellen eines Musikvideos im Rahmen eines Projekts (6 Ku11)

## 2 Der Jazz

Mit dem Jazz erleben die Schüler eine Musikkultur, deren musikalische Wurzeln in afrikanischer und europäischer Tradition liegen, die sich jedoch als elementare künstlerische Ausdrucksform der Schwarzen in Amerika entwickelte (6 E10; 6 W). Sie lernen unterschiedliche Stilarten des Jazz als Reaktionen auf gesellschaftliche und politische Herausforderungen verstehen und erhalten Einblick in die Beziehungen zwischen dem Jazz und der europäischen Kunst- und Popularmusik des 20. Jahrhunderts.

afrikanische und europäische Elemente im Jazz	Erfassen von Elementen "schwarzer" Rhythmik und europäischer Harmonik in ausgewählten Hörbeispielen
charakteristische Ausdrucksmittel - Intonation - Tonbildung - Artikulation	Vergleichen der Ausdrucksmittel im Jazz und in europäischer Musik
der Blues - Harmonik (Bluesschema, Jazzharmonik) - Melodik, Texte (6 E) - "Blues-feeling"	Untersuchen der typischen Ausdrucksmittel; Entwurf eines einfachen Arrangements; Aufführungsversuche unter Einbeziehung der Instrumentalspieler in der Klasse (6 FZ); gebundene Improvisation (nach Vorgabe von Melodie und Harmonieschema) im Wechsel von Gruppe und Solisten
ausgewählte Jazzstile z.B. New Orleans, Swing, Bebop, Free Jazz	Verdeutlichen gesellschaftlicher und politischer Hintergründe der einzelnen Stilarten (6 E10, Ek9/12; 6 P); Erfassen unterschiedlicher Instrumentalbesetzungen nach dem Gehör, Beschreiben des jeweils spezifischen Sounds; Bedeutung der Improvisation
Wechselbeziehungen zwischen Jazz und europäischer Kunst- und Populärmusik des 20. Jahrhunderts	die Faszination des Jazz auf europäische Komponisten (6 W); Erkennen von Jazzelementen in Werken der Kunstmusik; Aufzeigen von Verbindungen zwischen Jazz und Rock

### 3 Musik des 19. Jahrhunderts

Die Schüler sollen unter Einbeziehung ihrer Hörerfahrungen und der in früheren Jahrgangsstufen erworbenen Kenntnisse sich mit Musik der Romantik auseinandersetzen. Sie erhalten Einblick in den Formen- und Ausdrucksreichtum dieser überwiegend vom Bürgertum geprägten Musikkultur und erfahren, daß im 19. Jahrhundert die Grundlagen für unser heutiges Konzertleben gelegt wurden (6 MB, FZ, W).

Bei den Werkbesprechungen soll der Umgang mit der Fachsprache geübt und in der Regel das Notenbild mit herangezogen werden.

der Künstler im 19. Jahrhundert; kurze Lebensbilder (6 D, Ku10) - der freischaffende Komponist - der Virtuose	Einblicke in die Schaffensweisen und in das jeweilige gesellschaftliche und historische Umfeld; Vergleich mit früheren Komponisten (6 G); Informationen über Konzertleben und Virtuosität
ausgewählte Werke des 19. Jahrhunderts (evtl. in Ausschnitten)	Erkennen und Beschreiben typischer romantischer Ausdrucksmittel in Bezug auf Melodik, Harmonik, Dynamik, Klang
musikalische Kleinformen	Darstellung des häuslichen Musizierens in den Kreisen des Bürgertums im 19. Jahrhundert (6 G)
- Sololied mit Klavierbegleitung	Untersuchen der musikalischen Mittel zur Textausdeutung (z.B. Lautmalerei, Tonsymbolik) und der Rolle der Klavierbegleitung; Gegenüberstellung von Liedern aus der Früh- und Spätromantik
- Charakterstück	Beschreiben des differenzierten Klangbildes, der gesteigerten Virtuosität und ggf. der Mittel zur Darstellung einer poetischen Idee
Ausschnitte aus einem symphonischen Werk oder einer Oper der Romantik	Erkennen der Besonderheiten des romantischen Orchesters; Einführung in das Partiturbild, Hinweise und Hilfen für das Mitlesen; Gespräch über die Intensität des Ausdrucks
der Begriff Romantik in der Musik	Diskussion über Weltbild und Geisteshaltung in der Romantik (6 W); Erkennen der Problematik des Begriffes "Romantik" in der Musik; Abgrenzung gegenüber der Begriffsbedeutung in der Literatur und Bildenden Kunst (6 D12, Ku10/12)
Musik und Klangvorstellungen der Romantik im Musikleben der Gegenwart	Untersuchen von Konzert- und Medienangeboten in Bezug auf Werke des 19. Jahrhunderts; Einbringen von Erfahrungen über den Einfluß des 19. Jahrhunderts auf heutige Hörgewohnheiten und -erwartungen

#### **4 Die Stellung von Romantik und Moderne innerhalb der Musikgeschichte**

Die Schüler sollen die in dieser Jahrgangsstufe behandelten Themen in ihrem Zusammenhang mit früheren Epochen sehen.

die Epochen Barock bis Moderne im Überblick (6 D11, G)	kurzer zusammenfassender Überblick über die in den Jahrgangsstufen 8 mit 11 behandelten Gattungen und Stile; Einordnen in die Epochen Barock bis Moderne (6 MB)
--	---

## Grundkurs Jahrgangsstufe 12

(2)

### 1 Hörverhalten

Ausgehend von ihren persönlichen Hörgewohnheiten sollen die Schüler einen Überblick über typische Funktionen von Musik im sozialen Umfeld gewinnen und die unterschiedlichen Arten des Hörverhaltens erfahren. Beim Nachdenken über gruppenspezifische Höreinstellungen, verbunden mit dem Einblick in wissenschaftliche Untersuchungen der Musikrezeption, können sich die Schüler ihre eigene subjektive Haltung bewußtmachen, die Umgangsweise anderer Hörergruppen mit Musik besser verstehen und dem breiten Musikangebot sowohl aufgeschlossener als auch kritischer begegnen (6 Sk12; 6 FZ, ME).

Beziehungen zwischen Hörverhalten und Funktion der Musik

- unterschiedliche Funktionen von Musik (z.B. Entspannung, Stimulierung)
- Kategorien der Musikrezeption (z.B. motorisch, assoziativ-emotional, strukturell)
- die Bedeutung von Rahmenbedingungen für die Wirkung von Musik (z.B. Konzentration - Ablenkung, Gruppenbindung)

die Abhängigkeit des Hörverhaltens vom sozialen Umfeld

- Prägung durch die Häufigkeit bestimmter Hörerfahrungen
- die Übernahme von Einstellungen zu verschiedener Musik

Methoden zur Erfassung des Hörverhaltens

- phänomenologische Methoden (z.B. Hörertypologien)
- psychologische Methoden (z.B. das Polaritätsprofil)

Gespräche über die Rolle der Musik im persönlichen Erfahrungsbereich (vgl. Mu9);

Zusammenstellen typischer Situationen des Umgangs mit Musik und Beschreiben der angemessenen Rahmenbedingungen;  
Zuordnen von Klangbeispielen hinsichtlich ihrer Eignung für bestimmte Funktionen

Diskussion über die Entstehung von Geschmacksurteilen und über die Problematik der Bewertung von Musik (6 DS, W);

Gespräch über die Bedeutung des schulischen Musikunterrichts für das Hörverhalten und die Urteilsfähigkeit

Auswerten ausgewählter Textabschnitte aus Darstellungen von Hörertypologien (z.B. von Th. W. Adorno, H. Rauhe);

Versuch, Musikeinschätzungen zu erfassen, z.B. durch das Polaritätsprofil (in vereinfachter Form), Auswerten im Blick auf verschiedene Hörergruppierungen

### 2 Akustik und Tonalität

Die Schüler sollen in der Gegenüberstellung von Musik des abendländischen Kulturkreises mit Musik aus einem außereuropäischen Kulturraum die Bedeutung des jeweils zugrundeliegenden Tonsystems für Klangbild und Musikverständnis erkennen.

das pythagoreische System

- Saitenteilung und Frequenzverhältnisse, Entsprechung mit der Naturtonreihe (6 M, Ph11)
- die Bedeutung der reinen Intervalle Oktave, Quinte, Quarte

das temperierte System

- pythagoreisches Komma

Quint- und Quart-Stimmung von Musikinstrumenten;

Demonstration der einfachen Saitenteilungen z.B. an einem Monochord;

Beispiele aus der mittelalterlichen Musik (Bordun, Organum)

Berechnung der Frequenzverhältnisse beim Vergleich von 12 Quinten mit 7 Oktaven;

- gleichschwebende Temperatur
- enharmonische Verwechslung

Hinweis auf die Verfügbarkeit aller 24 Dur- und Molltonarten für die Instrumentalmusik (Wohltemperiertes Klavier);  
Intonationsprobleme aufgrund unterschiedlicher Stimmungen

- Diatonik und Chromatik
- diatonische Leitern
  - Tonalität (Grundtonbezogenheit, Bedeutung der Funktionsharmonik)
  - chromatische Differenzierung

Hören, Bestimmen und Notieren von diatonischen und chromatischen Tonleitern;  
Untersuchen von Hör- und Notenbeispielen in bezug auf die Tonart;  
Hinweis auf Möglichkeiten der Modulation;  
die Bedeutung von Diatonik und Chromatik für die Wirkung von Musikstücken

der Aufbau eines außereuropäischen Tonsystems (z.B. Slendro in der indonesischen Gamelanmusik)

- Eigenart des Klangbildes
- typische Instrumente
- Intervallstruktur

Hören von Beispielen, Gespräch über die fremdartige Wirkung des Klangbildes (vgl. Mu10);  
Veranschaulichung der Intervallstrukturen;  
Gespräch über die Bedeutung von Hörgewohnheiten in unterschiedlichen Musikkulturen (6 W);  
Aufzeigen von Einflüssen außereuropäischer Musik auf ein Beispiel abendländischer Musik

### 3 Überblick über die Musikgeschichte (in Verbindung mit Analyse und Interpretation)

Die Schüler sollen bei der Wiederholung und Ergänzung musikgeschichtlicher Kenntnisse aus den vorausgehenden Jahrgangsstufen einen Überblick über die wichtigsten Epochen der abendländischen Musik und das jeweilige historische Umfeld gewinnen und typische Musikbeispiele aufgrund ihrer Stilmerkmale zuordnen können (6 G; 6 MB, FZ). Durch den Vergleich von Hauptvertretern eines ausgewählten Epochenstils soll sowohl die Bedeutung von Personalstilen als auch der Prozeß eines Stilwandels erfaßt werden (6 W).

die wichtigsten Epochen der abendländischen Musikgeschichte im Überblick:  
Mittelalter, Renaissance, Barock, Klassik, Romantik, 20. Jahrhundert  
(6 G, D, Ku; 6 EU)

- zeitliche Grobgliederung
- Hauptvertreter
- typische WerkGattungen
- die wesentlichsten unterschiedlichen Stilmerkmale

Informationen über die Entwicklung der frühen Musik anhand von Klangbeispielen;  
Wiederaufgreifen, Zusammenstellen und Ergänzen von Kenntnissen aus der Musikgeschichte, unter Einbeziehung bekannter Daten und Ereignisse aus dem historischen Umfeld;

- wichtige Entwicklungsstufen der Notation
  - Zuordnen typischer Klangbeispiele zu den einzelnen Epochen nach Gehör aufgrund der Stilmerkmale;
  - Singen und Musizieren von Beispielen aus den verschiedenen Epochen (auch in Ausschnitten)
  
- Differenzierung eines (ausgewählten) Epochenstils
  - Aufzeigen der Notwendigkeit neuer Notationsweisen im Zusammenhang mit der Musikentwicklung;
  - Übungen mit einfachen historischen Notationsbeispielen (z.B. Choralnotation, bezifferte Baßtöne)
  
- personentypische Stilmerkmale innerhalb einer Epoche (z.B. bei G. F. Händel und J. S. Bach)
  - Vergleichen typischer Werkbeispiele zweier Komponisten einer Epoche in Klang und Notenbild, Vergleich der Biographien und der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen;
- gesellschaftliche Bedingungen für Stilunterschiede
  - Aufzeigen von Beziehungen zwischen musikalischen Stilmerkmalen und der Persönlichkeit des Komponisten sowie seiner Stellung in der Gesellschaft
  
- der Prozeß eines Stilwandels (z.B. bei C. Ph. E. Bach und J. Chr. Bach)
  - Untersuchen eines Beispiels für einen Stilwandel, Aufzeigen von Merkmalen der vorausgegangenen Epoche;
  - Gespräch über die Problematik der Epochen-einteilung (6 W)

#### 4 Analyse und Interpretation (in Verbindung mit dem Überblick über die Musikgeschichte)

Die Schüler sollen lernen, sich mit musikalischen Werken unter verschiedenen Aspekten auseinanderzusetzen und sich sachbezogen in sprachlich angemessener Form darüber zu äußern (6 DS). Die Frage nach der emotionalen Wirkung und die Beurteilung von Texten über Musik sollen die Schüler für die differenzierte Vielfalt der Klangverläufe in einer Komposition sensibilisieren und das Musikerlebnis intensivieren (6 FZ).

##### Analyse

Einzelaspekte und ihre Zusammenhänge

- die Bedeutung des Notentextes für die Werkerschließung
- unterschiedliche Aspekte des Untersuchungsansatzes (Melodik, Harmonik, Rhythmik usw.)
- Gestaltbildung (z.B. Motive, Figuren, Themen, Stimmen, Melodie/Begleitung) als Untersuchungsgegenstand
- Ordnungsprinzipien (z.B. Form, Stil)

Unterscheiden zwischen sachlich beschreibenden und subjektiv deutenden Aussagen über Musik; Erkennen verschiedener Möglichkeiten der Strukturierung von Musik; Beschreiben überschaubarer Werkausschnitte nach vorgegebenen oder selbst gewählten Kriterien, Zusammenfassen der Ergebnisse, Einordnen in die jeweilige Epoche

**Interpretation**

Zusammenhänge zwischen Musikstruktur und Musikerlebnis

- Steigerung, Höhepunkt und Beruhigung
- Spannung, Erwartung und Lösung bzw. Überraschung
- Wiedererkennen und Befremden
- Stimmungsqualität, Assoziationen

Erkennen bestimmter musikalischer Merkmale als Auslöser von Erregung oder Beruhigung; Interpretationsvergleich eines bestimmten Werkabschnitts hinsichtlich der Wirkung; die Bedeutung musikalischer Details für die Interpretation und für das Hörerlebnis (6 FZ)

Texte über Musik

- Darstellung von Kompositionen
- Kritiken von Interpretationen

Auswerten von Texten über Musik in Verbindung mit Klang- und Notenbeispiel; Unterscheiden zwischen objektiven und subjektiven Aussagen; Vergleich unterschiedlicher Texte zu den gleichen Musikbeispielen

**Jahrgangsstufe 13**  
**Ausbildungsabschnitt 13/1**

(2)

*Im Ausbildungsabschnitt 13/1 des Grundkurses kann zwischen zwei Alternativen in der Zusammenstellung der Themenbereiche gewählt werden:*

*Es sind entweder alle vier Themenbereiche bezogen auf das 20. Jahrhundert oder zwei ausgewählte Themenbereiche bezogen auf mehrere Epochen zu behandeln.*

**1 Komponist und Tradition**

Die Schüler sollen sich mit Werken auseinandersetzen, die unterschiedlichen Umgang mit traditionellen Kompositionsweisen erkennen lassen. Dabei sollen sie beim Hören und bei der Arbeit mit Notentexten verschiedene Möglichkeiten in der Verwendung traditioneller musikalischer Mittel erfahren. Anhand von Äußerungen der Komponisten und von Rezensionen kann der Umgang mit Quellentexten geübt werden.

unterschiedliches Verhältnis von Komponisten des 20. Jahrhunderts zur Tradition

Hören und Vergleichen von Ausschnitten traditionsorientierter Kompositionen und neuartiger Werke des 20. Jahrhunderts

Möglichkeiten der	Erkennen traditioneller Stilelemente (z.B. Form, Satztechnik, Tonqualität) in einem Werk des 20. Jahrhunderts nach dem Gehör und im Notenbild
- Übernahme von Stilelementen früherer Epochen (z.B. bei Strawinsky, Hindemith)	
- Ablehnung von Tradition; Suche nach neuen Klangmöglichkeiten (z.B. bei Varèse, Boulez)	Auseinandersetzung mit den musikalischen Mitteln in einem radikal neuartigen Werk; Diskussion über Tradition und Fortschritt unter Einbeziehung von Äußerungen der Komponisten (6 W)
Verhältnis von Komponisten früherer Epochen zur Tradition:	Vergleichen zweier Werke, die sich in ihrem Bezug zur Tradition unterscheiden;
unterschiedliche Ausprägungen des Traditionsbewußtseins in Werken früherer Epochen, die etwa zur gleichen Zeit entstanden sind (z.B. bei Mendelssohn und Berlioz)	Erkennen der traditionellen und von der Tradition abweichenden Stilelemente; Sammeln und Besprechen von Informationen über das historische Umfeld und die Rezeption der Werke; Diskussion unterschiedlicher Einstellungen zu Tradition und Fortschritt im 20. Jahrhundert und in früheren Epochen

## 2 Musik in Politik und Gesellschaft

Die Schüler sollen sich mit Werken auseinandersetzen, die aus einer politischen Überzeugung heraus komponiert wurden und eine politische Wirkung beabsichtigten oder die für politische Zwecke mißbraucht wurden. Dabei sollen sie kritisch Stellung nehmen zur Verwendung von Musik im Dienste politischer Ideen (6 G; 6 P, W).

die politische Funktion von Musik im 20. Jahrhundert	Hören je eines Werks mit systemstärkender und systemkritischer Funktion;
- systemfreundliche Tendenz (z.B. Schostakowitsch: Das Lied der Wälder)	Information über das politische und gesellschaftliche Umfeld der Werke; Einbeziehen von Kenntnissen aus der Zeitgeschichte (6 G, Sk, ggf. mFs; 6 P), Vergleich mit Werken der Bildenden Kunst und Architektur (6 Ku11)
- Systemkritik (z.B. Henze: El Cimarron)	Erkennen und Vergleichen der musikalischen Merkmale, die für die politische Aussage wesentlich sind; Gespräch über Rezeption und Wirkung unter Einbeziehung von Quellen und Sekundärliteratur zu den Werken
- Mißbrauch traditioneller Werke zur Propaganda (z.B. Wagner: Meistersinger)	Gründe für die Verwendung bestimmter traditioneller Werke zu Propagandazwecken
Absichten und Wirkungen politischer Lieder (ggf. aus verschiedenen Epochen)	Information über Entstehung und politische Hintergründe unterschiedlicher politischer Lieder (6 G, Sk; 6 P); Erkennen des Zusammenhangs zwischen Text und musikalischen Mitteln; Vergleich von Liedern mit entgegengesetzten politischen Aussagen

gesellschaftspolitische Absichten und Wirkungen in Musikwerken früherer Epochen  
(z.B. Bach: Huldigungskantaten, Mozart: Die Hochzeit des Figaro)

Hören und Besprechen von Ausschnitten aus gesellschaftspolitisch relevanten Musikwerken (6 G);  
Sammeln und Auswerten von Informationen zur Entstehungsgeschichte, zum politischen bzw. gesellschaftlichen Hintergrund und zur Rezeption der Werke;  
Aufzeigen der Zusammenhänge zwischen Textaussage und musikalischer Gestaltung am Notentext;  
Diskussion über die Rolle der Musik und ihre Abhängigkeit vom jeweiligen Kontext

### 3 Komponist und Volksmusik

Die Schüler sollen Merkmale von Volksmusik in Werken der Kunstmusik aufzeigen und sich mit den Hintergründen der Einbindung, Verarbeitung und auch Verfremdung auseinandersetzen.

unterschiedliche Möglichkeiten der Einbeziehung von Volksmusik in Werken des 20. Jahrhunderts

- Zitat
- Gestaltung im "Geiste der Volksmusik" (z.B. bei Bartók)
- Parodie und Verfremdung  
(z.B. bei Ives, Strawinsky)

Hören und Besprechen von Werkausschnitten mit unterschiedlicher Einbeziehung von Volksmusik;  
ggf. Musizieren ausgewählter Beispiele;  
Erkennen der Volksmusikelemente und ihre Einarbeitung im musikalischen Satz nach Gehör und im Notentext;  
Auswertung von Quellentexten;  
Gespräch über unterschiedliche Wirkungsweisen der Volksmusik in Werken des 20. Jahrhunderts

Einbeziehung von Volksmusik in Werken früherer Epochen  
(z.B. bei Smetana)

- als strukturbildendes Element
- als nationales Element
- mit programmatischer Absicht

Hören und Besprechen von Werken mit entsprechend unterschiedlicher Einbeziehung der Volksmusik;  
Erkennen von Volksmusikelementen nach Gehör und im Notentext;  
ggf. Musizieren kleinerer Stücke;  
Gespräch über die Absicht des Komponisten und die Wirkung auf den Hörer

### 4 Musik zwischen Kunst und Konsum

Durch die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen musikalischen Werken sollen sich die Schüler der Problematik, die sich aus der Stellung der Musik zwischen Kunstanspruch und Konsum ergibt, bewußt werden (6 FZ, ME).

unterschiedliche Ausprägungen des Kunstanspruchs im Musikschaffen des 20. Jahrhunderts	Information und Diskussion über verschiedene Kunsttheorien (6 W)
- mögliche Ansatzpunkte für den Kunstanspruch eines Werkes: das Verhältnis von Neuerung und Traditionsbezug, musikalischer Strukturierung und Emotionalität (z.B. Berg: Wozzeck)	Hören und Besprechen geeigneter Beispiele; Aufzeigen unkonventioneller und konventioneller Merkmale (Anlage, Kompositionstechniken, Sinngehalt)
- geschmacks- und modeorientierte, auf Konsum und Breitenwirkung angelegte Musik (z.B. Werke aus dem 20. Jahrhundert mit Unterhaltungscharakter wie Musical, Schlager, Pop-/Rockmusik)	Erläutern der für Breitenwirkung und Popularität relevanten musikalischen Mittel; Vergleich unterschiedlicher Äußerungen zu Höranspruch und Qualität (6 Eth13)
- Hörverhalten bei "E-Musik" und "U-Musik"	Diskussion über verschiedene Rezeptionsmöglichkeiten der behandelten Werke
Werke mit unterschiedlichem Höranspruch aus einer früheren Epoche (z.B. Villanella und Madrigal; Walzer von J. Strauß und von Liszt oder Chopin)	Hören und Besprechen von Werken aus der selben Zeit; Auswertung von Quellentexten; Erkennen der Unterschiede in Idee, Konzeption, Kompositionstechnik, Verwendungszweck; Gespräch über die Wechselwirkung zwischen dem Anspruch des Autors und der Erwartung des Hörers

### Ausbildungsabschnitt 13/2

*Im Ausbildungsabschnitt 13/2 kann zwischen den Themenbereichen "Musik und Sprache" und "Musik und Bildende Kunst" gewählt werden.*

#### Möglichkeiten der Sprachvertonung in verschiedenen Epochen

Bei der Begegnung mit Werken aus verschiedenen Epochen sollen die Schüler ein breites Spektrum an Möglichkeiten der Sprachvertonung kennenlernen (6 MB, FZ). Durch Hören und mit Hilfe des Notentextes, aber auch durch eigenes Singen und Musizieren, sollen Unterschiede in der Art der Textvertonung erkannt und typische Stilmittel bestimmt werden. Dabei wird Verständnis geweckt für das Zusammenwirken von Musik und Sprache bei der Textdeklamation und Textausdeutung.

Gregorianischer Choral	Singen geeigneter Beispiele;
- Beziehung zwischen lateinischer Sprache und Melodiegestalt (6 L, K, Ev)	Erkennen der Sprachstruktur in der Melodik des Chorals; Einblick in die musikalische Rhetorik des Chorals
Vertonung deutschsprachiger Texte bei H. Schütz	Musizieren von Werkausschnitten nach den gegebenen Möglichkeiten;
- deklamatorische Sprachvertonung	Untersuchen der musikalischen Mittel zur Sprachumsetzung und Textausdeutung
- musikalisch-rhetorische Figuren	(6 Ev)
wortgebundene Musik bei J. S. Bach	Bestimmen wesentlicher musikalischer Mittel nach Gehör und im Notenbild
- Symbolik und Bildhaftigkeit	(6 Ev, K; 6 DS);
- Zusammenhang zwischen musikalisch-rhetorischen Figuren und Affektdarstellung	Aufzeigen der Unterschiede und Gemeinsamkeiten in der Sprachbehandlung bei Bach und
- instrumentale Gestaltungsweisen in der Vokal-	

<p>musik - vokale Ausdrucksmittel in Instrumentalwerken</p>	<p>Schütz; Gespräch über die Problematik einer Interpretation auf der Basis musikalisch-rhetorischer Figuren</p>
<p>Zusammenwirken von Text und Musik in den späten Opern W. A. Mozarts - differenzierte Personencharakteristik - dramatische Gestaltung</p>	<p>Besprechen von Werkausschnitten ggf. anhand von Videoaufzeichnungen; Bestimmen unterschiedlicher musikalischer Mittel der Textdarstellung in Rezitativ, Arie, Ensemble (6 It); Auswerten von Briefstellen; Aufzeigen der musikalischen Mittel der Dramaturgie</p>
<p>Beziehungen zwischen Text und Musik im romantischen Sololied Fr. Schuberts oder R. Schumanns - Textausdeutung - Rolle der Klavierbegleitung</p>	<p>Hören und ggf. Singen von Sololiedern; Aufzeigen der musikalischen Mittel zur Umsetzung von sprachlicher Struktur und Textinhalt (6 D); Gespräch über die möglichen Funktionen der Musik bei der Vertonung dichterischer Vorlagen (6 DS)</p>
<p>neue Möglichkeiten in der Sprachvertonung bei A. Schönberg oder A. Berg - Melodiebildung und Textdarstellung - rhythmische Deklamation</p>	<p>Darlegen expressionistischer Stilmittel an ausgewählten Werkausschnitten; Diskussion über Fragen der Ästhetik im 20. Jahrhundert</p>
<p>Sprache als kompositorisches Material in der Musik nach 1945 (z.B. bei Stockhausen, Berio) - Worte als phonetisches Material - elektronische Manipulation von Worten und Texten</p>	<p>Experimentieren mit geeigneten Texten; Besprechen ausgewählter Hörbeispiele</p>

### **Musik und Bildende Kunst**

Die Schüler sollen an verschiedenen Ansatzpunkten Verbindungen zwischen beiden Künsten erkennen. Ausgehend von den unterschiedlichen Dimensionen Raum und Zeit werden Möglichkeiten der gegenseitigen Anregung und Erweiterung der einzelnen Disziplinen bis hin zur Problematik der Verschmelzung diskutiert und gegebenenfalls praktisch erprobt (6 Ku; 6 MB, FZ).

<p>Raum und Zeit - als entgegengesetzte Kategorien - als voneinander abhängige Variable in der menschlichen Wahrnehmung</p>	<p>Diskussion über verschiedene Wahrnehmungsweisen von Musik und Bildender Kunst (6 W); Sammeln und Auswerten von Texten und Bildern zur ganzheitlichen Wahrnehmung</p>
<p>Raum und Zeit in Musik und Bildender Kunst - statische Konzeption von Musik (z.B. Satie: Gymnopédies)</p>	<p>Vergleich je eines Musikbeispiels mit zielgerichteter Entwicklung und mit statischem Charakter, Diskussion über Unterschiede in der Wahrnehmung und Wirkung (6 W)</p>

- Darstellung zeitlicher Abläufe in Werken der Bildenden Kunst  
Besprechen ausgewählter Bilder;  
Diskutieren verschiedener Möglichkeiten der Darstellung zeitlicher Abläufe;  
Hinweis auf die Entwicklung "bewegter Bilder", z.B. im Film
  
- Raumklang: Musik in verschiedenen Aufführungsräumen, z.B.  
Notre-Dame-Organum,  
Venezianische Mehrhörigkeit,  
Bühnenraum in der Oper,  
Raumkonzepte in romantischer Symphonik (z.B. bei Berlioz, Mahler),  
Raumerlebnis in der Musikelektronik  
Hören und Besprechen von Werkausschnitten;  
Bestimmen der musikalischen Merkmale, die auf den Aufführungsraum hinweisen, nach Gehör und im Notenbild;  
ggf. Besuch eines Konzerts an geeigneter Aufführungsstätte;  
ggf. eigene Aufführungsversuche
  
- musikalische Architektur:  
konstruktive Prinzipien des Satzes (z.B. Menuett - dreiteilige Schloßanlage; Strawinsky: Canticum Sacrum - Markusdom in Venedig)  
Vergleich musikalischer Formen mit Bauformen, die Entsprechungen aufweisen;  
Diskussion über mögliche Analogien und wesentliche Unterschiede zwischen Bauform und musikalischer Gestalt
  
- Querbeziehungen zwischen Musik und Bildender Kunst
- Musik über Werke der Bildenden Kunst (z.B. Mussorgski: Bilder einer Ausstellung, Reger, Rachmaninow: Toteninsel)  
Vergleich von Bildvorlage und Musik;  
Feststellen von Bezügen und Unterschieden am Notentext;  
Beispiele für die Intensivierung der Musik durch den Bezug auf die bildnerischen Vorlagen
  
- Bilder über Musik, Visualisierung von Musikstücken (z.B. Schwind: Symphonie, Mondrian: Broadway-Boogie-Woogie, Klee und Veronesi: Fugendarstellungen)  
Bestimmen der Analogien im Vergleich von Bild und musikalischer Vorlage;  
eigene Versuche bildnerischer Nachgestaltung eines Musikstücks; Diskussion der Ergebnisse;  
Gespräch über Möglichkeiten und Grenzen der bildnerischen Gestaltung von Musik
  
- "Musikalische Graphik"  
Notation mit graphischem Eigenwert (z.B. bei Cage, Logothetis)  
Besprechen von Beispielen aus verschiedenen Zeiten;  
eigene Aufführung einer graphischen Partitur, Diskussion über verschiedene Realisierungsmöglichkeiten
  
- Ähnlichkeit der Gestaltungsprinzipien am Beispiel der Collage (z.B. Zimmermann: Musique pour les soupers du Roi Ubu, Berio: Sinfonia)  
Vergleich einer bildnerischen mit einer musikalischen Collage;  
Gespräche über die ästhetische und philosophische Bedeutung anhand von Texten (z.B. "Kugelgestalt der Zeit") (6 W)
  
- Versuche der Verschmelzung von Musik und Bildender Kunst
- Gestaltungsversuche synästhetischer Wahrnehmung (z.B. Skrjabin: Prometheus, Schönberg: Glückliche Hand, Kandinsky: Der Gelbe Klang)  
Auswerten von Texten aus Romantik und Moderne;  
Besprechen eines Werkausschnittes, der Elemente beider Kunstgattungen zu verschmelzen versucht;  
Diskussion über Möglichkeiten und Grenzen synästhetischer Wahrnehmung

- Möglichkeiten multimedialer Steigerung, z.B. in Videoclip, Klangskulptur, Happening, Environment, Installation, Performance
- Feststellen von aufeinander bezogenen Merkmalen in Musik, Bild bzw. Licht, Sprache;  
Möglichkeiten der Einbeziehung des Hörers bzw. Betrachters;  
ggf. eigene Gestaltung eines Videos (6 FZ)

Wegen des fächerübergreifenden Ansatzes ist bei diesem Themenkomplex die Zusammenarbeit mit dem Kunsterzieher unerlässlich.

**Leistungskurs**

(6)\*

**Jahrgangsstufen 12 und 13****1 Instrumentalspiel** (s. auch Instrumentallehrpläne)

Die Musikbetrachtung soll so intensiv wie möglich mit solistischem und gemeinsamem Musizieren verbunden werden. Dabei erweitern die Schüler ihre Literaturkenntnisse und setzen sich mit Problemen stilgerechter Interpretation auseinander. Die technischen und künstlerischen Fähigkeiten werden weiterentwickelt; das Vom-Blatt-Spiel fördert die Gewandtheit im Umgang mit unbekanntem Notentexten.

Solistisches und gemeinsames Musizieren  
(ausgewählte Werke aus allen Epochen)  
(6 BO, FZ)

Vertrautwerden mit Werken aus verschiedenen Epochen;  
stilgerechter Einsatz musikalischer Gestaltungsmittel;  
Umsetzen theoretischer Kenntnisse bei der Gestaltung;  
Einordnen ins Ensemble;  
schnelles Erfassen musikalischer Gegebenheiten beim Vom-Blatt-Spiel

**2 Analyse und Interpretation** (in Verbindung mit Musikgeschichte)

Die Schüler lernen, Struktur und Wirkung musikalischer Werke selbständig zu erschließen und die Ergebnisse sprachlich angemessen wiederzugeben (6 DS). Beim vielfältigen Umgang mit Werken aller Epochen erfahren sie die Zusammenhänge von Analyse und Musikerlebnis; sie schulen das Urteilsvermögen und lernen, begründet persönliche Stellung zu nehmen (6 FZ, ME).

Umgang mit Notentexten  
- Partituren  
- historische Notationen  
- Notation Neuer Musik

Mitlesen von Partituren, Lesen und Übertragen von verschiedenen Schlüsseln und transponierenden Instrumentalstimmen;  
Lesen und Übertragen historischer Notenschriften (Choralnotation, einfache Mensuralnotierungen und Tabulaturen);  
Kennenlernen verschiedener Notationsformen Neuer Musik

Fachterminologie

sicheres Anwenden von Fachbegriffen aus allen Teilbereichen der Musik

Grundprinzipien der Harmonielehre  
- Akkordaufbau  
- Akkordverbindungen  
- Funktionstheorie

Bestimmen und Notieren von Akkorden und Akkordverbindungen;  
Harmonisieren einfacher Liedmelodien

\* Fünf Stunden Kursunterricht, eine Stunde Instrumentalunterricht

Werkerschließung unter verschiedenen Aspekten (z.B. Formanalyse, harmonische Analyse, Wort- Ton-Analyse, vergleichende Analyse)	Analysieren nach vorgegebenen oder selbstge- wählten Kriterien
ausgewählte Texte zur Musik - Quellentexte	Beschäftigung mit Quellentexten unter Einbezie- hung von Kenntnissen aus der Kultur- und Geistesgeschichte (6 G)
- Sekundärtexte	Beschaffung, Studium und Auswertung von Sekundärliteratur (6 D)
Grundlagen der Musikästhetik	Beziehungen zwischen Analyse und ästhetischem Urteilen; Einblick in verschiedene historische Ansätze der Musikästhetik (6 W)
Hörverhalten - Einflüsse - Untersuchungsmethoden	Gespräch über Fragen des persönlichen Ge- schmacks, Erfahrungsaustausch über Einflüsse durch Erziehung und Umwelt; Kennenlernen verschiedener Methoden zur Untersuchung von Hörverhalten und Hörge- wohnheiten unterschiedlicher Bevölkerungsgrup- pen

### 3 Musikgeschichte

**Epochen der abendländischen Musikgeschichte** (in Verbindung mit Analyse und Interpretation)(6 D, G, Ku; 6 MB, EU)

Die Schüler werden mit der Entwicklung der abendländischen Musik vom Mittelalter bis zur Gegenwart vertraut, sowohl durch eigenes Musizieren als auch durch das Hören und Analysieren von Werken aller Epochen. Sie sollen die Zusammenhänge zwischen der Musikentwicklung und dem jeweiligen politisch-gesellschaftlichen und geistesgeschichtlichen Hintergrund erkennen und lernen, musikalische Werke bestimmten Epochen und Stilrichtungen sicher zuzuordnen (6 W). Das sachgerechte Argumentieren (6 D; 6 DS) wird ebenso geschult wie das Gehör und das instrumentale Können.

In einfachen Kompositionsversuchen werden die Kenntnisse über Stilmittel und Satztechniken praktisch erprobt und angewandt.

## Jahrgangsstufe 12

### 3.1 Mittelalter

Mit der Musik des Mittelalters lernen die Schüler eine ihnen bis dahin weitgehend fremde, facettenreiche Musikkultur kennen und erfahren ihre Bedeutung in ihrer Zeit und für die Entwicklung der abendländischen Musik.

der Gregorianische Choral

- Ordinarium und Proprium missae; ggf. Beispiele aus dem Offizium
- frühe Notationsformen (Neumen, Choralnotation)
- Tonalität
- Zitate altkirchlicher Melodien in Werken späterer Epochen

Singen und Untersuchen von Beispielen der altkirchlichen Liturgie (6 L, K, Ev);  
einfache Gehördiktate;  
Einblick in die musikalische Rhetorik des Chorals;  
die Bedeutung des Gregorianischen Chorals für die Entwicklung der abendländischen Musik;  
Gespräch über die lebendige Tradition des Chorals in Klöstern und in den Gottesdiensten beider Konfessionen

weltliche Musik des Mittelalters

- Spielmannsmusik
- Troubadours, Trouvères, Minnesang

praktische Ausführung in variabler Besetzung;  
Vorführen mittelalterlicher Instrumente;  
Möglichkeiten der Aufführungspraxis (z.B. Bordun, Heterophonie);  
Einblick in die gesellschaftliche Stellung des Musikers;  
ggf. Vertonen von Texten aus dem Minnesang im Stil dieser Zeit

Entwicklung der frühen Mehrstimmigkeit

- frühes Organum
- Notre-Dame-Schule, Ars antiqua
- Ars nova (Isorhythmik)

praktische Ausführung ausgewählter Beispiele (Organum, Motette);  
Untersuchen von Stimmführung, Satzweise und rhythmischer Ordnung;  
Einblick in das Konsonanzverständnis des Mittelalters;  
Erfinden einer vox organalis zu einem altkirchlichen Cantus firmus

Musikanschauung des Mittelalters (6 W)

Besprechen eines Quellentextes, Diskussion über Unterschiede zur Musikanschauung der Gegenwart

### 3.2 Renaissance

Die Schüler sollen die vielfältige Musik der Renaissance in ihrer Vitalität erleben, ihre kunstvollen Strukturen erfassen und die Einbindung der Musik in die Geistesgeschichte dieser Zeit begreifen.

#### Gattungen der Vokalmusik

- Messe und Motette (6 K, Ev) (Beispiele aus der franko-flämischen Vokalpolyphonie)
- Madrigal

Untersuchen der Satzstruktur (Kanon, Imitation, Cantus-firmus-Praxis); Wandel im Klangverständnis (z.B. Konsonanzbegriff);

Erkennen und Deuten der musikalischen Mittel für Lautmalerei, Bildhaftigkeit, Affektdarstellung

#### Aufführungspraxis

- Mensuralnotation
- Vielfalt der Instrumente, Spieltechniken, Colla-voce-Praxis

Einblick in verschiedene Formen der Mensuralnotation;

Demonstration variabler vokal-instrumentaler Besetzungen;

Aufführungsversuche

#### Einfluß der politischen Geschichte und der Geistesgeschichte auf die Musikentwicklung (6 W)

- Zentren des Musiklebens; die Stellung des Hofmusikers (z.B. Isaac, Lasso)
- Auswirkungen von Reformation und Gegenreformation auf die Musikentwicklung
- Buchdruck und Notendruck als Hilfen zur Verbreitung von Musik
- Entstehen einer bürgerlichen Musikkultur

Auswerten von Informationen, Studium von Geschichtskarten, Quellentexten und Bildmaterial;

Einbringen von Kenntnissen aus den Fächern Geschichte, Religionslehre und Deutsch

### 3.3 Barock

Aufbauend auf Kenntnissen aus früheren Jahrgangsstufen und dem Instrumentalunterricht sollen sich die Schüler durch Werkanalysen und eigenes Musizieren einen fundierten Überblick über die Musik des Barock und ihren kulturgeschichtlichen Hintergrund verschaffen.

#### Stilmittel der Barockmusik

- konzertierendes Prinzip
- Monodie
- Generalbaß
- Affektenlehre, musikalische Rhetorik
- Polyphonie - Homophonie

Musizieren vielfältiger Beispiele des Barock, solistisch und im Ensemble;

Analysieren von Hörbeispielen (u.a. von H. Schütz, J.S. Bach, G.F. Händel) nach vorgegebenen und selbstgewählten Kriterien;

Kennenlernen und Anwenden des Generalbaßsatzes

#### Formen und Gattungen der Barockmusik

- Geistliches Konzert, Kantate, Oratorium oder Passion (6 Ev)
- Solokonzert, Concerto grosso
- Fuge, Passacaglia
- Suite

Schülerreferate zur Gattungs- und Formgeschichte;

Fragen der Aufführungspraxis; Interpretationsvergleich unterschiedlicher Einspielungen des gleichen Werkes;

Hörübungen; graphische Formskizzen;

kompositorische Versuche (z.B. Invention, Fugenexposition, Passacaglia)

#### Entwicklung der Oper

- die Florentiner Camerata

Musizieren ausgewählter Vokal- und Instrumentalsätze (z.B. aus Monteverdis "Orfeo"), Be-

- Monteverdi	sprechen der Ausdrucksmittel
- die barocke Opera seria (6 It13)	Kennenlernen von Beispielen aus Opern des Hoch- und Spätbarock
historisches und gesellschaftliches Umfeld	Informationen über Musiker im Dienst von Hof oder Kirche; Kurzbiographien von H. Schütz, G.F. Händel, J.S. Bach (6 Ev)

### 3.4 "Vorklassik" und Wiener Klassik

Die Schüler erfahren die besondere Bedeutung der Klassik für die Entwicklung der abendländischen Musik und für unsere heutige Musikpraxis. Bereits vorhandene Kenntnisse über epochentypische Stilmittel und den Personalstil der wesentlichen Komponisten werden erweitert und vertieft und finden Anwendung bei der Analyse und Interpretation.

Stilwandel um die Jahrhundertmitte - Satztechnik, Harmonik - Ausprägung klassischer Formen und Gattungen (Sonate, Solokonzert) - Entwicklung des Orchesters	Einblick in gesellschaftliche und geistesgeschichtliche Voraussetzungen des Stilwandels (6 W); Diskussion über die Problematik des Stilbegriffs "Vorklassik"
Stilvielfalt der Vorklassik - galanter Stil - empfindsamer Stil - Sturm und Drang	Musizieren, Untersuchen und Vergleichen von Werken der verschiedenen Stilarten (Mannheimer Schule, C.Ph.E. Bach u.a.)
die Epoche der Wiener Klassik - die gesellschaftliche Stellung des Musikers im Wandel - Bedeutung des Konzertlebens	Biographien von Haydn, Mozart, Beethoven vor dem geschichtlichen Hintergrund
Stilmittel der Klassik - Prinzipien der Gliederung (Motiv, Thema, Periode, Formteil, Satzfolge) - Prinzip der Entwicklung, dualistisches Prinzip - Differenzierung und Ausgewogenheit des Satzgefüges	Musizieren, Untersuchen und Vergleichen ausgewählter Werke; Höraufgaben (Notieren von Themen, Erkennen von Gliederungen und Verläufen); Erfinden eines "klassischen" Themas
Formen und Gattungen der Instrumentalmusik der Klassik: Sonate, Symphonie, Streichquartett, Solokonzert (Sonatensatzform, Variation u.a.)	Charakterisieren der einzelnen Sätze; die zyklische Form; Besprechen von Musteranalysen; Unterscheidung zwischen kompositorischer Gestaltung und Schematisierung des Sonatensatzes; Gespräch über unterschiedliche Deutungen eines Werkes (6 W);
Entwicklung des Orchesters	Fragen der Instrumentierung und der Aufführungspraxis

die Oper der Klassik

- Opera seria, Opera buffa, Deutsches Singspiel
- Ouvertüre, Rezitativ, Arie, Lied, Ensemble

die Opernreform Glucks, dargelegt an Quellenexten und Operausschnitten;

Analysieren ausgewählter Beispiele aus Opern Mozarts (musikalische Personencharakteristik, Handlungsgestaltung, Affekt- und Situationsdarstellung)

### 3.5 Früh- und Hochromantik

Die Schüler erhalten einen Überblick über die Stilvielfalt des 19. Jahrhunderts und erkennen die Kontinuität der Musikentwicklung nach der Epoche der Klassik. Die bisher erworbenen Kenntnisse und Techniken sollen bei Analyse und Interpretation und beim solistischen und gemeinsamen Musizieren sicher angewandt werden.

bürgerliche Musikkultur im 19. Jahrhundert

- Laienchorbewegung
- der Komponist als freischaffender Künstler
- Virtuosenentum
- Historismus (z.B. Bachrenaissance)

Gespräch über die geistes- und kulturgeschichtliche Situation in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts und ihre Auswirkung auf die Musikentwicklung (6 G, D12), Verknüpfung mit Biographien einzelner Komponisten; Studium von Texten zur Musikästhetik

Stilmittel der Romantik:

Erweiterung und Differenzierung von

- Harmonik, Melodik, Rhythmik
- Dynamik, Agogik, Instrumentierung
- Form
- Spieltechnik

Aufzeigen und Deuten typisch romantischer Stilmittel an Hör- und Musizierbeispielen;

Bedeutung der differenzierten Anweisungen des romantischen Komponisten für die Interpretation

musikalische Kleinformen der Romantik

- Charakterstücke

Untersuchen der musikalischen Mittel zur Darstellung von Stimmungen und poetischen Ideen; Formanalysen; ggf. Aufzeigen von Einflüssen der nationalen Folklore

- romantisches Lied

(Lieder von Schubert, Schumann, Brahms, Wolf)

charakteristische Formen, Zusammenfassung zu Liederzyklen

Aufzeigen der vielfältigen Stilmittel zur Textausdeutung (6 D; 6 DS);

Untersuchen der formalen Anlage;

Vergleich von Liedern verschiedener Komponisten (Umgang mit der Textvorlage, Rolle des Klavierparts)

Symphonik der Romantik	Erfassen der Besonderheiten des symphonischen Stils nach Gehör und im Partiturbild;
- Symphonie (z.B. von Schubert, Schumann, Mendelssohn)	
Orchesterbesetzung, Ausweitung der symphonischen Formen	
- Solokonzert	Analysieren einzelner Sätze bzw. Ausschnitte
Virtuosität, Rolle des Solisten	
die Nationaloper im 19. Jahrhundert (z.B. von Verdi, Smetana)	Besprechen einer Szene im Hinblick auf die gestalterischen Mittel;
- Einflüsse nationaler Folklore	Informationen über die politische Wirkung einzelner Opern im 19. Jahrhundert
- Oper als Forum für nationale Proklamation	

### Jahrgangsstufe 13

#### 3.6 Die Romantik in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts

Die Schüler sollen das Spannungsverhältnis zwischen Traditionsverbundenheit und Erneuerungen verstehen lernen und erfahren, wie unterschiedliche musikästhetische Anschauungen die Entwicklung und die Umgestaltung der Symphonik und des Musiktheaters beeinflusst haben.

Weiterentwicklung des symphonischen Prinzips im romantischen Klassizismus und in der Neudeutschen Schule	Reflexionen über die unterschiedlichen und gemeinsamen musikalischen Vorstellungen im Streit der beiden Parteien;
- absolute Musik der "Konservativen" (z.B. Brahms)	Aufzeigen der Weiterentwicklung der klassischen Form in Symphonie und Sonate; Erkennen alter Formen und Techniken (z.B. Fuge, Passacaglia) in Werken der "Konservativen"
- Programmmusik der "Fortschrittler" (z.B. Liszt)	außermusikalische Inhalte in der Symphonie und in der Symphonischen Dichtung (Vorbild Berlioz)
Wagners Konzeption des musikalischen Dramas als Gesamtkunstwerk	Untersuchen der Textvorlagen;
- deklamatorischer Gesang	Aufzeigen der typischen musikalischen Stilmittel;
- Leitmotivik	Diskussion über Ausschnitte aus Wagners Schriften
- sinfonische Technik	
- Verschleierung der Funktionsharmonik (z.B. durch Chromatik und Enharmonik)	

#### 3.7 Musik zu Beginn des 20. Jahrhunderts

Die Schüler sollen sich mit den unterschiedlichen Ausprägungen des Stilwandels zu Beginn des 20. Jahrhunderts auseinandersetzen. Durch Vergleiche mit der Malerei und der Literatur sollen sie Zusammenhänge zwischen den einzelnen Künsten erkennen (6 D13, Ku).

<p>Spätromantik um die Jahrhundertwende (z.B. bei Mahler, Strauss)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Monumentalität</li> <li>- Verfeinerung der Instrumentation, Harmonik und Dynamik</li> </ul>	<p>Aufzeigen charakteristischer Merkmale anhand des Partiturbilds; Gespräch über den Zusammenhang der musikalischen Mittel und ihrer Wirkung; philosophische und ästhetische Ansätze der Komponisten (6 W)</p>
<p>Impressionismus (z.B. bei Debussy)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- historische Voraussetzungen (Ablehnung Wagners, Einflüsse aus der französischen, russischen und spanischen Tradition)</li> <li>- Einflüsse außereuropäischer Musik</li> <li>- Neuerungen der musikalischen Sprache (z.B. Verschleierung der Harmonik, Klangfarbe als selbständiger Wert, Lösung von Dur-Moll-System)</li> </ul>	<p>Texte zur musikalischen Ästhetik von Debussy; Aufzeigen typisch impressionistischer Stilmittel in ausgewählten Musikbeispielen, Aufzeigen von Parallelen in Malerei und Literatur</p> <p>Bedeutung der Gamelanmusik für Debussy; Gehördiktate (pentatonische, chromatische und modale Wendungen, Melodien im Ganztonsystem)</p>
<p>Expressionismus (z.B. bei Schönberg, Strawinsky)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Steigerung des romantischen Ausdrucks (Extreme, Kontraste)</li> <li>- Auflösung der Tonalität, Emanzipation der Dissonanz</li> <li>- Neuerungen im klanglichen Bereich (z.B. Klangfarbenmelodie)</li> <li>- typische Thematik (z.B. Katastrophenstimmung)</li> </ul>	<p>Gespräch über Gemeinsamkeiten der ästhetischen Ideen in Dichtung, Bildender Kunst und Musik (6 W); Diskussion über die Bedeutung der Zeitgeschichte für die Entstehung des Expressionismus (6 G)</p> <p>Erkennen der Stilmittel nach Gehör und im Notenbild; Darlegen des Zusammenhangs zwischen Auflösung der Tonalität und Auflösung der Form; Aufzeigen des erweiterten Ausdrucksbereiches der Singstimme (rhythmische Deklamation, Flüstern, Schreien) in Zusammenhang mit der Thematik</p>
<p><b>3.8 Neue Ordnungen</b></p>	
<p>Die Schüler gewinnen Einblick in neue Kompositionstechniken, die für die Entwicklung der Musik des 20. Jahrhunderts richtungsweisend sind. Dabei führen eingehende Analysen zum Verständnis der Neuordnung des musikalischen Materials. Die Auseinandersetzung mit den ästhetischen Anschauungen der Komponisten kann Interesse für die neuen musikalischen Erscheinungsformen wecken.</p>	
<p>Zwölftontechnik</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Idee einer neuen Ordnung</li> <li>- Kompositionsregeln</li> </ul>	<p>Analysieren von Werkausschnitten hinsichtlich der Reihe und ihrer Verwendung sowie der polyphonen Techniken; Auswerten von Texten; eigene Kompositionsversuche</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung der Methode Schönbergs bei anderen Komponisten (z.B. Webern, Berg)</li> </ul>	<p>Erkennen der Modifizierungen des ursprünglichen kompositorischen Verfahrens im jeweiligen Personalstil</p>
<p>Folklorismus (z.B. bei Bartók)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einbeziehung von Elementen der Volksmusik als Erneuerung der Kunstmusik (z.B. Rhythmik, modale Leitern)</li> </ul>	<p>unterschiedliche Möglichkeiten der Integration von Volksmusik; Auswerten von Quellentexten; die Bedeutung von Ausdrucksmitteln der Volksmusik für die Komposition</p>

Neoklassizismus (bei Hindemith, Strawinsky) - tradierte Formen und Techniken	Lesen von Ausschnitten aus Hindemith: "Unterweisung im Tonsatz" und Strawinsky: "Musikalische Poetik"
- Hindemith: Neuordnung des Tonmaterials, Aufgreifen polyphoner Techniken	Vergleich einer Fuge Hindemiths mit einer barocken Fuge
- intellektuelles Spiel mit historischen Modellen bei Strawinsky, Verfremdung als Mittel der Komposition	Vergleich mehrerer Werkausschnitte von Strawinsky hinsichtlich des Umgangs mit musikalischen Vorbildern

### 3.9 Musik im "Dritten Reich"

Die Schüler sollen erkennen, wie ein diktatorisches System auf die Musikentwicklung des 20. Jahrhunderts Einfluß nahm (6 G; 6 P).

"entartete" Musik (6 Ku) - Diffamierung der jüdischen Musiker, des Jazz und der Neuen Musik	Auswerten von Dokumenten unter Einbeziehung von Kenntnissen aus dem Geschichtsunterricht; Kurzbiographien verfemter Musiker (z.B. Schönberg, Bartók); Rolle der Reichsmusikkammer
Mißbrauch traditioneller Musik zur Propaganda (z.B. Beethoven, Wagner, Bruckner)	Diskussion über Gründe für die Verwendung bestimmter Werke zu Propagandazwecken

### 3.10 Musik nach 1945

Die Schüler sollen übergreifende Problemzusammenhänge und unterschiedliche Haltungen kompositorischen Denkens nach 1945 kennenlernen. Sie erfahren, daß verschiedene Entwicklungsstränge Neuer Musik zeitlich nebeneinander existieren und in der Gegenwart Bedeutung erlangt haben. Die Auseinandersetzung mit ausgewählten Werken und Texten soll bei den Schülern Offenheit und Interesse für die zeitgenössische Musik wecken (6 W).

Situation der Musik nach 1945 in Deutschland Entstehung von Zentren für Neue Musik, z.B. Donaueschingen, Darmstadt	Beschreibung der besonderen Gegebenheiten im Hinblick auf den Entwicklungsstand der Neuen Musik
strukturelle Musik - Fortführung struktureller Prinzipien der zweiten Wiener Schule - Übertragung der Reihenordnung auf weitere Parameter (Serielle Musik, Kompositionsprinzipien Messiaens)	Analyse ausgewählter Beispiele aus dem Spätwerk Weberns; Aufzeigen der seriellen Kompositionstechnik anhand eines Werkausschnitts; Vergleich mit Beispielen aus der Musikgeschichte (z.B. Isorhythmie, Proportionskanon)
Elektronik in der Musik - neue Klangmöglichkeiten (z.B. bei Stockhausen)	Besprechen geeigneter Werkausschnitte; Aufzeigen von Notationsmöglichkeiten
- Live-Elektronik (Synthesizer, Computer) (6 Ph, 6 MT)	Demonstration nach den gegebenen Möglichkeiten

<p>Musik mit Freiraum für den Interpreten, z.B. Aleatorik, Indetermination, Freie Improvisation (z.B. bei Cage, Stockhausen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Integration des Zufalls</li> <li>- offene Form</li> <li>- neue Notationsweisen</li> </ul>	<p>Im- Klärung der Begriffe, Lesen von Ausschnitten aus Boulez: "alea"; Erkennen neuartiger Kompositionsprinzipien; Diskussion über den Wandel im Verhältnis von Komponist und Interpret; eigene Gestaltungsversuche</p>
<p>Klangkomposition (z.B. bei Penderecki, Ligeti)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Klang und Geräusch</li> <li>- Cluster</li> <li>- neue instrumentale Techniken</li> <li>- Sprache als phonetisches Material</li> <li>- Mikropolyphonie</li> </ul>	<p>Begegnung mit neuen Gestaltungsmitteln anhand von Werkausschnitten; Erprobung neuer Techniken; Gestaltungsversuche mit neuen Klängen; Erkennen von Binnenstrukturen, Vergleich mit kompositorischen Techniken früherer Epochen</p>
<p>Musik der Reduktion</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Minimal Music, repetitive Musik, intuitive Musik (z.B. bei Reich, Stockhausen)</li> <li>- "Neue Einfachheit"</li> <li>- Postmoderne</li> <li>- Neoromantik (z.B. bei Arvo Pärt)</li> </ul>	<p>Vergleich verschiedener Hörbeispiele hinsichtlich der Reduzierung des Klangmaterials; Diskussion über die Rückkehr zur Tonalität; Gestaltung eines Klangkontinuums; Gespräche über andersartige Formen des Umgangs mit Musik, Information über außereuropäische Einflüsse; Bewußtmachen der Problematik einer Etikettierung von Stilbegriffen</p>
<p>Musik über Musik</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zitat, Collage (z.B. bei Berio, Zimmermann)</li> <li>- Neukomposition als Prozeß musikalischer Auseinandersetzung mit der Vergangenheit (z.B. bei Schnebel, Schnittke)</li> </ul>	<p>Aufzeigen verschiedener Möglichkeiten des Umgangs mit Zitaten; Verständnis für unterschiedliche Arten der Annäherung an historische Musik (6 W)</p>

### 3.11 Aspekte der aktuellen Musik

Die Schüler sollen sich theoretisch und praktisch mit den verschiedenen Ausprägungen der Musik der Gegenwart auseinandersetzen. Aufgrund ihrer Erfahrungen sollen sie innerhalb unserer pluralistischen Musikkultur ihren eigenen Standpunkt vertreten (6 FZ).

aktuelle Stile der "U-Musik"	<p>Arrangieren und Musizieren von vorgegebenen Stücken nach den Möglichkeiten des Kurses; Kompositionsversuche in aktuellen Stilen der "U-Musik" (z.B. Vertonen von Texten), praktische Ausführung, Besprechen der Ergebnisse</p>
die Problematik einer Unterteilung in "U-" und "E-Musik"	<p>Vergleich von Hörbeispielen hinsichtlich der Einstufung in "U-" und "E-Musik"; Gespräch über eigene Erfahrungen der Schüler</p>
totale Verfügbarkeit von Musik aller Kulturen, die Idee einer "Weltmusik"	<p>Diskussion über Situation und Zukunft der Musikentwicklung;  persönliche Stellungnahme unter Einbeziehung von Erfahrungen aus den vorangegangenen Kurshalbjahren</p>

# Musisches Gymnasium

## Vorbemerkungen zu den Jahrgangsstufen 8 mit 10

Den Schülern soll in allen Jahrgangsstufen die Verbindung von Klassenunterricht und Instrumentalunterricht bewußt werden. Deshalb ist es wichtig, so oft als möglich die inzwischen größer gewordenen instrumentalen Fähigkeiten und Fertigkeiten in den Klassenunterricht einzubeziehen.

Der Lehrplan der Jahrgangsstufen 8 mit 10 ist als Einheit mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung zu sehen:

Jahrgangsstufe 8 beschäftigt sich mit dem engeren und weiteren musikalischen Umfeld der Schüler; in Jahrgangsstufe 9 werden verschiedene Funktionen von Musik dargestellt; den Inhalt von Jahrgangsstufe 10 bilden unterschiedliche Ebenen des Zugangs zur Musik und ihrer Wirkung auf den Menschen.

## Jahrgangsstufe 8

(MuG 3)\*

### 1 Hörerziehung und Werkbetrachtung

Die Schüler werden mit komplexeren musikalischen Gattungen und Formen vertraut gemacht. Sie sollen beim Musizieren und bei der Werkbetrachtung Verständnis für die Ausgewogenheit musikalischer Strukturen und für kunstvolle Instrumentierung entwickeln (6 MB, FZ).

Eine systematische Sensibilisierung und Schulung des Gehörs wird stets in den Unterricht mit einbezogen.

musikalische Formen und Gattungen

- |   |   |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sonatenhauptsatz als musikalische Form:<br/>Motiv und Thema<br/>Themendualismus<br/>Themenverarbeitung<br/>Gliederung</li> </ul> | Erkennen der Bedeutung von Motiven und Themen für den musikalischen Verlauf;<br>praktische Übungen zur Motivbeantwortung;<br>Beschreiben der Themen und ihrer Unterschiede;<br>Gehördiktate einfacher Themen;<br>Erfinden eines regelmäßig gebauten Themas von 4 oder 8 Takten;<br>Untersuchen des ersten Satzes einer einfachen Sonate oder Sonatine (Formskizze);<br>ggf. Vorspielen geeigneter Beispiele durch Schüler |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sonate und Symphonie als musikalische Gattungen der Wiener Klassik:<br/>zyklische Form</li> </ul>                                | Hören einer gesamten Symphonie;<br>Beschreiben von Form und Charakter der einzelnen Sätze   |
| Instrumentierung  | Funktion der verschiedenen Instrumentengruppen  |

\* Zwei Stunden Klassenunterricht, eine Stunde Instrumentalunterricht

- |  |   |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- Solokonzert<br/>Dialog zwischen Soloinstrument und Orchester</li> </ul> | Klären der Mehrfachbedeutung des Begriffs "Konzert" (6 L);<br>Vergleichen eines Themas in Tutti und Solo;<br>Höraufgaben zum Rollenwechsel zwischen Solist und Orchester (Formskizze) |
| Kadenz (Spielfertigkeiten am Instrument und  | Vergleich verschiedener Kadenzen zum gleichen   |

thematischer Zusammenhang mit dem Werk)	Konzert
das Konzert als zyklische Form	Hören des gesamten Werkes
die Epoche der Wiener Klassik (6 G8) Komponisten und ihr historisches Umfeld	Gespräch über Stilmerkmale der Wiener Klassik unter Einbeziehung von Kenntnissen aus der Unterstufe und dem Instrumentalunterricht

Durch die Beschäftigung mit zeitgenössischer Musik soll bei den Schülern die Bereitschaft geweckt werden, sich auch mit ungewohnten Höreindrücken auseinanderzusetzen. Stilmittel der Gegenwartsmusik können beim Erproben neuer Musizierformen, beim Experimentieren mit neuen Klängen und beim Instrumentalspiel auch praktisch erfahren und angewandt werden.

Stilmittel der zeitgenössischen Musik	Beschreiben von Höreindrücken;
- Ausweitung des Klangs (Geräusch, Elektronik)	Vergleich mit vertrauten Klangerfahrungen (vgl. 2);
- neue Formen der Darbietung, z.B. multimediale Gestaltung	Gestaltungsversuche, Erproben neuer Formen
- ein geeignetes Werk eines lebenden Komponisten	Werkbetrachtung unter Einbeziehung der Biographie und Schaffensweise des Komponisten

Die Schüler sollen ihre Hörerfahrungen mit Rockmusik erweitern und lernen, das aktuelle Medienangebot kritisch zu durchschauen (6 ME). Beim Singen und Spielen einfacher Pop-/ Rock-Modelle erfahren sie die emotionale und gemeinschaftsbildende Wirkung dieser Musik (6 FZ).

Ausprägungen der Pop- und Rockmusik in verschiedenen Zeitabschnitten Vergleich zweier Gruppen oder Stile	Anknüpfen an Inhalte der Jahrgangsstufe 7; Hören ausgewählter Musikbeispiele und Erkennen wesentlicher Stilmerkmale
musikalische Mittel der Rockmusik	praktische Ausführung beim Nachspielen eines Rocksongs (6 E), nach Möglichkeit Einsatz des entsprechenden Instrumentariums;
- melodische Formeln	Umgang mit der Rocknotation;
- Harmoniefolgen	Bewußtmachen der musikalischen Mittel
- Sound	
- Improvisation	
ein Rocksong	Arrangieren einer Vorlage oder Entwerfen von Melodie- und Begleitstimmen zu einem Text; Aufführung, ggf. Tonbandaufnahme

## 2 Musikkunde und Harmonielehre

Die Schüler sollen in Verbindung mit dem Musizieren und der Werkbetrachtung Grundprinzipien der Harmonielehre erfahren und so zu einem vertieften und differenzierten Musikerlebnis hingeführt werden.

Dreiklangsarten (Dur, Moll, vermindert, übermäßig)	Bestimmen von Akkordstrukturen nach Gehör und im Notenbild; Notieren verschiedener Dreiklangsarten; Singen von Akkordbrechungen
---	---

die gebräuchlichsten Akkorde und ihre Funktionen	Kennzeichnen der Dreiklangsarten auf jeder Stufe der Tonleiter mit Funktionssymbolen;
- Haupt- und Nebendreiklänge	Bestimmen des Funktionsverlaufs ausgewählter Beispiele;
- die Dominante und ihre Bedeutung (Schlußbildungen, weitere Dominantklänge: verkürzte $D^7$ , $D^9$ )	Aussetzen von Akkordsymbolen und Realisieren am Klavier bzw. durch mehrstimmiges Singen
- Quint- und Terzverwandtschaft	Harmonisieren einfacher Melodien

Die Schüler werden in die Grundlagen der Akustik, ihre Bedeutung im Rahmen der musikalischen Praxis und die elektronische Klangerzeugung mit ihren Wirkungsmöglichkeiten eingeführt. Sie erhalten einen zusammenfassenden Überblick über die Musikinstrumente nach Entwicklung, Bau, Klangerzeugung und Spielweise und über die Vielfalt der Instrumentalbesetzungen. Durch das Verfolgen musikalischer Verläufe im Partiturbild soll Sicherheit beim Erfassen von Klangbeispielen erreicht werden.

Grundlagen der Akustik	Experimentieren mit verschiedenen Materialien;
- Schallerzeugung	Veranschaulichen an Musikinstrumenten;
- Schwingungen, Wellenlänge, Frequenz	Demonstration akustischer Sachverhalte( z.B. Naturtöne, Flageolett) an Hörbeispielen
- Obertonreihe, Klangfarbe	
- Resonanz	
elektronische Klänge	Kennenlernen der verschiedenen Möglichkeiten der Klangerzeugung (6 MT);
- mechanische Klangerzeugung mit elektronischer Verstärkung (z.B. E-Gitarre)	Erproben von elektronischen Klängen nach den gegebenen Möglichkeiten (vgl. 1.3)
- elektronische Klangerzeugung (z.B. Synthesizer)	
Einsatzmöglichkeiten elektronischer Klänge	Gespräch über Unterschiede zwischen dem Klang traditioneller Musik und dem Klang elektronisch erzeugter Musik;
- Ersatz von traditionellen Instrumenten	Untersuchen geeigneter Musikbeispiele
- neuartige Klangeffekte	
Einteilung der Instrumentengruppen nach	Wiederholen der Instrumentenkunde aus der Unterstufe;
- Material und Bau	Zuordnen von Instrumenten zu den jeweiligen Gruppen
- Klangerzeugung und Spielweise	
der spezifische Klang der einzelnen Instrumente und Instrumentengruppen	Erkennen und Unterscheiden von einzelnen Instrumenten bzw. Instrumentengruppen nach Gehör;
	nach Möglichkeit Vorführen einer Instrumentenfamilie anhand einfacher Ensemblestücke mit Schülern (z.B. Blockflöten, Streichinstrumente)

traditionelles Partiturbild	Gespräch über den Verwendungszweck einer Partitur;
- Anordnung der Instrumente und Instrumentengruppen	Mitlesen eines Partiturbildes, Aufzeigen von Orientierungshilfen
- Spielanweisungen des Komponisten	
- Notation transponierender Instrumente	einfache Transpositionsübungen
- harmonische Strukturen	Bestimmen der Harmonien eines geeigneten Abschnitts
neue Formen der Notation	Kennenlernen von neuartigen Formen der Notation;
	Entwerfen und Realisieren einer graphischen Partitur mit geeigneten Symbolen

### 3 Instrumentalspiel (s. auch Instrumentallehrpläne) (6 FZ)

Mit zunehmender Übung und Erfahrung kann bei den Schülern die Freude am Musizieren gefördert und die Bereitschaft, am Musikleben der Schule aktiv teilzunehmen, geweckt werden. Daneben sollen sie die theoretischen Kenntnisse aus dem Klassenunterricht und die im Instrumentalunterricht erworbenen praktischen Fertigkeiten bewußt anwenden und ergänzen.

Spielstücke aus verschiedenen Epochen, u.a. Sonatinen- und Sonatensätze	Umsetzen theoretischer Kenntnisse bei der musikalischen Gestaltung
Ensemblespiel	Mitwirken in Musiziergruppen der Klassengemeinschaft, Erleben des gemeinsamen Gestaltens

### 4 Gesang

Eine behutsame Stimmpflege und eine gezielte Stimmbildung sollen in dieser Altersstufe mit den Problemen der Mutation die Entwicklung der jungen Stimmen fördern und bei den Schülern die Freude am gemeinsamen Singen erhalten.

mehrstimmige Lieder und Kanons aus verschiedenen Bereichen und Epochen	Singen von Chorsätzen mit geringem Tonumfang; Achten auf die eigene Stimmgebung, Intonation, Textverständlichkeit; bewußtes Mitwirken an der gemeinsamen Gestaltung; Erfinden von einfachen Instrumentalbegleitungen
Sololieder und Balladen (6 D8)	Singen in der Klassengemeinschaft und solistisch; Achten auf stimmtechnische Darstellung und Textverständlichkeit
Stimmbildung (6 GE)	Bewußtmachen der physiologischen Voraussetzungen für das Singen unter Berücksichtigung des Stimmwechsels Vermeiden von Stimmfehlern
- Atemtechnik, Resonanz	
- Erweiterung des Stimmumfangs	

Vom-Blatt-Singen (z.B. kurze Ausschnitte aus Liedern, Kanons und Chorstimmen)      Übungen in Verbindung mit dem Chorsingen, Erfassen von Tonart, Melodieverlauf und Rhythmus

### **5 Projekt zur Auswahl** (ca. 6 bis 10 Stunden)

Die Schüler sollen bei der Projektarbeit Gestaltungskraft entwickeln und lernen, sowohl in einer Gruppe kooperativ zu arbeiten als auch die eigene und gemeinsame Leistung kritisch zu beurteilen (6 FZ).

#### **Möglichkeiten, Empfehlungen, Vorschläge**

Produktion - Reproduktion

- kompositorische Versuche
- Einstudieren einer Szene mit Musik
- Einstudieren einer Kantate: Verteilen der Solo- und Instrumentalstimmen, ggf. Vereinfachen der Instrumentierung
- Erstellen eines Videoclips

Reflexion

- Behandlung eines größeren Werkes unter Einbeziehung von Schülerreferaten und Gruppenarbeit
- Erstellen des Portraits eines ortsansässigen Komponisten und ggf. Musizieren und Aufführen von Ausschnitten aus seinen Werken

Der Lehrer soll bei der Projektarbeit den Schülern einen möglichst großen Teil der Planung, Organisation und Ausführung übertragen und selbst eine weitgehend beratende Rolle übernehmen. Die Ergebnisse des Projekts sollen nach Möglichkeit im Rahmen einer Schulveranstaltung vorgestellt werden.

## **Jahrgangsstufe 9**

(MuG 3)\*

### **1 Hörerziehung und Werkbetrachtung**

Bei der Behandlung der folgenden Themenbereiche sollen die Schüler unterschiedliche Funktionen von Musik kennenlernen (6 MB, FZ, W). Sie erfahren, mit welchen musikalischen Mitteln außermusikalische Inhalte dargestellt werden können.

Bei der Beschäftigung mit den verschiedenen Themenbereichen werden Kenntnisse der Musikkunde wiederholt und vertieft; die neuen Inhalte der Harmonielehre werden in der musikalischen Praxis erlernt und eingeübt.

**Musiktheater**

- Personencharakteristik
- Affektdarstellung
- Textausdeutung

in der Oper und im modernen Musiktheater

Hören und Besprechen einzelner Ausschnitte aus einer Oper und einem Werk des modernen Musiktheaters;

Erkennen musikalischer Mittel nach dem Gehör und im Notenbild (u.a. Melodik, harmonische Vorgänge, Instrumentation);

Einordnen in die jeweilige Epoche;

Erkennen des Zusammenwirkens von Musik und szenischer Gestaltung;

Bewußtmachen von unterschiedlichen Graden der Stilisierung einer Handlung durch Musik;

Vergleich der beiden Werke hinsichtlich ihres gesellschaftlichen Umfeldes und der Rolle der Musik;

praktische Gestaltung einer Szene mit Stimmen und Instrumenten, ggf. Videoaufnahme oder Aufführung bei einer Schulveranstaltung

**Programm Musik**

Funktion der Musik zur Darstellung außermusikalischer Inhalte in einer Symphonischen Dichtung und in Charakterstücken

- Lautmalerei
- Tonsymbolik (Darstellung von optischen Eindrücken, Personen, Ideen u.a.)
- Darstellung von Gefühlen

Erkennen des Zusammenhangs von außermusikalischen Inhalten und musikalischer Charakteristik;

Untersuchen der musikalischen Mittel (harmonische Verläufe, Klangfarben u.a.);

Anwenden der einschlägigen Fachbegriffe;

Hören eines Werkes in Hinblick auf das Programm bzw. den Titel;

Vorspielen von Charakterstücken durch Schüler;

Gespräch über die Bedeutung des Programms für das Verstehen des Werkes;

Einordnen der Werke in die entsprechende Epoche auf Grund von Hörerfahrungen

\* Zwei Stunden Klassenunterricht, eine Stunde Instrumentalunterricht

**Sakrale Musik (6 K, Ev)**

Zusammenhang von religiösem Inhalt und Musik in einer Messe oder Kantate und in geistlichen Liedern oder Gospelsongs

- Vermittlung der religiösen Textinhalte
- feierliche Gottesdienstgestaltung
- religiöse Verinnerlichung
- Bilden eines Gemeinschaftsgefühls

Hören und Besprechen von Werkausschnitten aus einer Kantate oder Messe;

Singen und Besprechen verschiedenartiger religiöser Lieder;

Kennenlernen unterschiedlicher Funktionen sakraler Musik;

Wiederholung und Vertiefung von Kenntnissen aus Musikkunde und Harmonielehre an den besprochenen Stücken;

praktische Ausführung nach den gegebenen Möglichkeiten (Chorsatz, Instrumentalbegleitung)

**Tanz**

Arten und Funktionen des Tanzes in Vergangenheit und Gegenwart (z.B. Kulttanz, Volkstanz, Gesellschaftstanz, Ballett, Modern Dance)

praktische Ausführung von Tänzen nach den gegebenen Möglichkeiten (6 S);

Erkennen des Zusammenhangs zwischen Funktion und musikalischen Eigenschaften des

	Tanzes (formale Anlage, Rhythmik, Harmonik); Höraufgaben zu Rhythmik und formaler Gliederung
Tanz als künstlerische Ausdrucksform: Ballett	Besprechen der Zusammenhänge von Musik und Bewegung in einer Ballettszene (Video)
Tanzstilisierung: die barocke Suite	Vorspiel von Suitensätzen durch Schüler; Erkennen der wesentlichen Merkmale von stilisierten Tänzen im Unterschied zu funk- tionalen Tänzen; Einblick in das historische Umfeld und die Aufführungspraxis;
Tanzverfremdung in einem Werk des 20. Jahrhunderts	Erkennen verschiedener Möglichkeiten von Verfremdung; Gespräch über Hintergründe von Verfremdung als wesentliches Merkmal der musikalischen Moderne

*Von den folgenden beiden Themen wird je nach Interesse und den sich ergebenden Möglichkeiten ein Thema behandelt.*

### **Filmmusik**

unterschiedliche Funktionen der Musik im Film

- Untermalung
- Ausdeutung
- Kontrastierung

Erkennen verschiedener Möglichkeiten des  
Zusammenhangs von Bild und Musik in ausge-  
wählten Filmausschnitten (z.B. Titelmusik,  
Mood-Technik, Leitmotivik);  
Unterlegen einer Filmszene mit unterschiedlicher  
Musik;  
Erfahren von Möglichkeiten gefühlsmäßiger  
Beeinflussung (6 ME);  
ggf. Gestaltungsversuche zu selbstgemachten  
Videos

### **Politisches Lied (6 G;6 P)**

Funktion der Musik im politischen Lied

- musikalische "Verpackung" der Botschaft
- Vermittlung der Atmosphäre
- Verdeutlichung von Textinhalten

Auseinandersetzung mit den im Text vermittelten  
Inhalten, ggf. Aufzeigen historischer Bezüge;  
Erkennen verschiedener Möglichkeiten von  
Musik in Verbindung mit politischen Aussagen,  
z.B. emotionale Wirkung durch Marschrhyth-  
mus, mitreißende Melodik;  
ggf. Gespräch über Verfremdungseffekte;  
Vergleich von Liedern hinsichtlich musikalischer  
Gestaltung und Textaussage, z.B. Systembeja-  
hung, Systemkritik

## **2 Das Hörverhalten von Jugendlichen**

Die Jugendlichen dieser Altersstufe sollen sich bewußt mit ihren eigenen Hörgewohnheiten und ihren Vorlieben beim Musizieren auseinandersetzen (6 FZ). Sie erkennen durch ihre Hörerfahrungen Gründe für die Attraktivität der aktuellen Musik und sammeln Erfahrungen bei eigenen Gestaltungsversuchen. Dabei sollen sie eigene Wertmaßstäbe und ein kritisches Bewußtsein gegenüber den vielfältigen Möglichkeiten der Beeinflussung entwickeln (6 Sk; 6 ME, W).

Gründe für den Erfolg der aktuellen Musik - Zugehörigkeit zu den jeweiligen Trends	Hören und Vergleichen charakteristischer Beispiele aus verschiedenen Stilrichtungen
- Originalität durch Sound, Rhythmus, Motorik	Erkennen des Zusammenhangs zwischen Originalität und Erfolg; Gestaltungsversuche mit den gegebenen Möglichkeiten (z.B. mit Schlagzeug, Synthesizer); Gespräch über unterschiedliche Gestaltungsweisen in aktueller und traditioneller Musik
- Darbietung in Bühnenshow und Videoclip	Erfahrungsaustausch über die emotionale Wirkungssteigerung durch visuelle Eindrücke, z.B. Mode, Rituale, Posen
- inhaltliche und sprachliche Gestaltung der Texte (6 ggf. mFs)	Gespräch über Möglichkeiten der Identifikation, z.B. Textaussage (kritische Auseinandersetzung mit Problemen), jugendgemäße Ausdrucksweise (6 FZ)
- spezifische Werbemethoden der Musikindustrie	Sammeln und Sichten von werbewirksamen Materialien
Hörgewohnheiten (6 FZ) Musik als	Gespräch über Hörgewohnheiten innerhalb der Klasse und im Freundeskreis der Schüler, Bedeutung des "Gruppenzwangs" (6 Sk9); Überblick über verschiedene Arten des Hörverhaltens; Versuch, das eigene Hörverhalten einzuschätzen, Vergleich mit den Vorlieben beim praktischen Musizieren
- Klanghintergrund	
- Mittel zur Entspannung	
- Mittel zur Anregung	
- Rauschmittel	
- Mittel zur Identifikation	
Beeinflussung durch die Medien: Hörfunk, Fernsehen, Musikzeitschriften (Charts)	Erfahren der eigenen Beeinflußbarkeit durch Methoden der Werbung (6 ME); Vergleich von Musikprogrammen in Hörfunk und Fernsehen; Besprechen ausgewählter Zeitschriftenartikel
Gefahren unkontrollierten Musikkonsums	Möglichkeiten von Hörschäden (6 GE), Abstumpfung gegen akustische Reize; Hinweis auf Gefährdung im Straßenverkehr durch Gebrauch eines Walkmans (6 V)
Gefahren durch Beeinflussung, z.B. Gewaltverherrlichung, Drogen, Okkultismus, Sexismus	kritische Auseinandersetzung mit Texten, Plattencovers, Bühnenshows (6 ME, W)

### 3 Harmonielehre

Aufbauend auf die in den vorhergehenden Jahren erworbenen Grundkenntnisse sollen die Schüler lernen, mit komplexeren harmonischen Verläufen umzugehen und ihre Kenntnisse gezielt in der Werkbetrachtung einzusetzen.

Durch Übungen und Gestaltungsversuche werden satztechnische Fertigkeiten auch praktisch erprobt.

Akkorde und Akkordverbindungen im vierstimmigen Satz	Notieren unter Berücksichtigung von Stimmführungsregeln;
- Septakkorde, erweiterte Kadenz	Hören und Besprechen von Werkauschnitten in Zusammenhang mit Inhalten der Lernbereiche 1 und 2;
- Doppeldominante, Zwischendominanten	praktische Ausführung nach den gegebenen Möglichkeiten, z.B. Entwurf eines Chorsatzes;
- einfache diatonische Ausweichung und Modulation	Bestimmen von Akkorden und Akkordverbindungen nach dem Gehör

#### 4 Gesang

Nach Beendigung der Mutation kann in gemischten Klassen durch die allmähliche Erweiterung des Stimmumfangs der vierstimmige Chorsatz erreicht werden.

Gezielte Übungen zur Stimmbildung sollen den Schülern helfen, ihre Stimme in Sololiedern und Chorsätzen bewußt einzusetzen.

Sololieder, Chorsätze	Singen in der Klassengemeinschaft bzw. solistisch; Achten auf natürliche Haltung und richtige Atemführung;
Stimmbildung	Übungen zum Registerausgleich und zu Artikulation und Phrasierung
Vom-Blatt-Singen	im Zusammenhang mit Chor- und Sololiedern

#### 5 Instrumentalspiel (s. auch Instrumentallehrpläne) (6 FZ)

Die Schüler sollen beim Studium und Vortrag von Spielstücken, die sich auf die Themen der Jahrgangsstufe beziehen, ihre musikalischen Fähigkeiten erweitern. Dabei erfahren sie, daß durch die Verbindung von Musizieren und Werkbetrachtung ein intensiveres und differenzierteres Musikerlebnis möglich ist.

Sololiteratur aus verschiedenen Epochen (u.a. Suitensätze, Charakterstücke)	Vorspiel in der Klasse und ggf. bei Elternabenden und Schulfesten; Umsetzen theoretischer Kenntnisse bei der musikalischen Gestaltung
Ensemblespiel	Einbringen der instrumentalen Fähigkeiten, Integration in die Musiziergruppe

**Jahrgangsstufe 10**

(MuG 3)\*

**Unterschiedliche Ebenen des Musikerlebnisses****1 Musik als Gefühlsausdruck: Beispiele aus der Volksmusik europäischer Länder**

Die Schüler sollen unterschiedliche musikalische Ausdrucksformen aus verschiedenen europäischen Regionen beim gemeinsamen und solistischen Singen und instrumentalen Spiel kennenlernen. Der Vergleich mit der eigenen Tradition zielt auf das Erleben der Vielfalt der Stile und auf Verständnis und Achtung für abweichende musikalische Gefühlsäußerungen unserer europäischen Nachbarn (6 W). Das Erleben von Volksmusik als elementarem Gefühlsausdruck wird ergänzt durch das Kennenlernen von Kompositionen, die von Volksmusik geprägt sind.

Lieder und Tänze aus dem überlieferten Brauchtum europäischer Völker (6 Fs, S; 6 EU, U)

- die Bedeutung der Musik in Alltag und Fest spezieller Volksgruppen (6 FZ)
- Musik als elementarer Ausdruck individueller und gruppenbezogener Stimmungen
- beliebte Tanzformen
- typische Instrumente
- charakteristische Melodik, Rhythmik, Harmonik

Singen und Spielen von Volksmusik aus verschiedenen europäischen Ländern, ggf. Versuch tänzerischer Darstellung;

Vergleich von Musikbeispielen aus unterschiedlichen Regionen hinsichtlich ihres charakteristischen Klangbilds (unter Einbeziehung von Kenntnissen aus der Musikkunde);  
Veranschaulichung der musikalischen Praxis durch Heranziehen von Bildmaterial und ggf. literarischen Schilderungen;  
Beschreiben des Vorgangs mündlicher Überlieferung (Herausbildung regionalspezifischer Charakteristika, Variantenvielfalt durch Umformung)

Werkbeispiele stilisierter Volksmusik, z.B. aus

- der deutschen Romantik
- den Nationalen Schulen
- dem 20. Jahrhundert

Singen und Spielen von klavierbegleiteten Liedern, mehrstimmigen Liedsätzen und Instrumentalstücken (in Abstimmung mit dem Instrumentalunterricht);  
Vergleich von Werken der Kunstmusik mit originaler Volksmusik nach Gehör und im Notenbild;  
Erörtern der Gründe für die Verwendung von Volksmusik in der Kunstmusik der entsprechenden Epoche

\* Zwei Stunden Klassenunterricht, eine Stunde Instrumentalunterricht

**2 Musik als Formgefüge: polyphone Formen in der Barockmusik**

Bei der Beschäftigung mit wichtigen polyphonen Formen in der Barockmusik und ihrer Verwendung in späteren Epochen sollen die Schüler Musik als kunstvolles Gefüge von Stimmen bewußt erfahren (6 MB).

## polyphone Formen in der Barockmusik

- Kanon
- Invention
- Fuge
- Passacaglia, Chaconne

bewußtes Hören mehrerer gleichzeitig verlaufender Melodien;  
einfache zweistimmige Gehördiktate;  
Unterscheiden von Beziehungen (strenge und freie Nachahmung, Gegensätzlichkeit);  
Unterscheiden und Definieren der typischen polyphonen Formen beim Hören und im Notenbild;  
gemeinsames Musizieren geeigneter Werkbeispiele, Vorspielen durch Schüler

## der polyphone Satz

- das Barockthema (Kopfmotiv, Fortspinnung, Sequenzierung)
- das Thema in Grundgestalt, Umkehrung, Diminution und Augmentation
- Stimme und Kontrapunkt
- Imitation
- Fugenthema und Themendurchführung, Zwischenspiel
- Verdichtung, Engführung

Kennenlernen von Kompositionen als Gefüge selbständiger Stimmen und als "Durchführung" eines charakteristischen Themas;  
Anfertigen von Formskizzen;  
Erfahren von Steigerungen, Höhepunkten und Entspannungen im polyphonen Satz

## die Epoche des Barock

Zusammenfassen von Kenntnissen über die Barockmusik unter Einbeziehung von Inhalten früherer Jahrgangsstufen und Erfahrungen im Instrumentalspiel;  
Erarbeiten eines Epochenprofils (6 D9, G)

## Kompositionsversuche, z.B.

- vorgegebene Stimme und Kontrapunkt
- Kanon
- Fugenexposition
- Invention
- Passacaglia

Anwendung von Techniken der Polyphonie durch eigene Gestaltungsversuche in Einzel- und Gruppenprojekten;  
Vorstellen der Ergebnisse, z.B. bei Klassenabenden

## Beispiele für die Übernahme polyphoner Techniken und Formen in späteren Epochen

- Fugato im homophonen Satz
- Kanon, Invention, Fuge
- 12-Ton-Technik

Erkennen historischer polyphoner Gestaltungsweisen nach Gehör und im Notenbild;  
Darlegen der Gründe für die Verwendung polyphoner Techniken bei Komponisten späterer Epochen

### 3 Musik als Weg zum Unbewußten

Beim Bedenken möglicher Wirkungen von Musik auf Körper und Psyche sollen die Schüler sich anhand von Beispielen außereuropäischer und neuzeitlicher meditativer Musik bewußt- machen, wie der Umgang mit Klängen auch als Zugang zum Erleben tieferer Schichten der Persönlichkeit dienen kann (6 K, Ev10; 6 W). Daran anknüpfend sollen erste Einblicke in Möglichkeiten der Musiktherapie gewonnen werden.

Wirkungsweisen von Musik auf physiologische Vorgänge und auf die Psyche

Gespräch über unterschiedliche Beeinflussung durch Musik (z.B. Auslösen von Stimmungen, Entspannung, Förderung von Lernvorgängen); ggf. praktische Versuche in der Klasse, bestimmte Wirkungsweisen von Musik zu erfahren (z.B. bei Atemübungen, Suggestopädie)

suggestive Wirkung in Beispielen außereuropäischer Musik (z.B. Perkussionsmusik aus Afrika, meditativer Gesang aus einer fernöstlichen Kultur)

und in Beispielen neuzeitlicher Musik (z.B. Minimal Music)

- Aufhebung des Zeitempfindens
- Klangkontinuum anstelle von Spannungs-  
gegensätzen

Beschreiben der Klangbeispiele;  
die Frage nach dem Zusammenhang zwischen Klangbild und Wirkung im jeweiligen Kulturkreis;  
Versuche instrumentaler oder vokaler Nach-  
gestaltung von Grundstrukturen;

Einfühlen in langdauernde Klangverläufe als Voraussetzung für die meditative Wirkung von Musik;

Bewußtmachen des andersartigen Hörverhaltens bei meditativer Musik

Möglichkeiten des Einsatzes von Musik als Therapie bei Kranken und Behinderten (6 GE)

- durch aktive Musikausübung
- durch Musikhören

Informationen und Gespräch über Möglichkeiten der Musiktherapie;

Überlegungen zur Notwendigkeit von Entspannung, Beruhigung oder Aktivierung durch Musik (6 FZ)

Einblick in therapeutische Möglichkeiten des gemeinsamen Musizierens;

Hinweis auf historische Beispiele (z.B. Platon)

### 4 Eine außereuropäische Musikkultur

Durch die Begegnung mit einer außereuropäischen Musikkultur in Klangbeispielen und beschreibenden Darstellungen sollen Schüler die Andersartigkeit des Klangbilds und der kulturellen Bedeutung von Musik begreifen. Sie lernen dabei das abendländische Musikverständnis als eine Form des Zugangs zur Musik neben anderen einschätzen und nehmen Zusammenhänge sowie Grenzen im Austausch der Kulturen wahr (6 W).

Musikbeispiele aus einer außereuropäischen Kultur (6 DW)

- die Andersartigkeit des Klangbilds (Instrumente, Tongebung, ggf. Tonsystem, Rhythmik, Mehrstimmigkeit)
- die Bedeutung der Musik im Zusammenleben der Menschen (z.B. Kult, Theater, Tanz, Meditation, Geselligkeit)
- Überlieferungsformen, Improvisation

Beschreiben von Hörbeispielen im Hinblick auf fremdartige Merkmale unter Anwendung von Fachbegriffen (z.B. Intervalle, rhythmische Muster, Spieltechniken, Zusammenklänge);

Heranziehen von Darstellungen, Berichten und Bildmaterial zur Musikpraxis der jeweiligen Kultur;

Vergleich des Hörverhaltens und der Funktion von Musik mit abendländischen Formen des Musikerlebens, Relativieren unserer Musikauffassung und Bemühen um Achtung vor fremdartiger Musikkultur (6 W);

Versuch der Nachgestaltung von Musikbeispielen

## 5 Harmonielehre

Die Schüler sollen einen sicheren Umgang mit dem Akkordmaterial der abendländischen Musik erlernen. Unter Einbeziehung der Erfahrungen aus den vorangegangenen Jahrgangsstufen sollen die Kenntnisse und Fähigkeiten in der Anwendung der Harmonielehre vertieft werden. Im Zusammenhang mit der Musik der Barockzeit werden grundlegende Techniken der Generalbaßpraxis eingeübt.

Anwendung und Vertiefung der Akkordlehre

- Dreiklänge der Haupt- und Nebentufen in verschiedenen Formen
- Dominantklänge (Sept- und Nonakkorde)

Bestimmen der Akkordstrukturen und -funktionen in Beispielen der Musikliteratur nach Gehör und im Notenbild;

Notieren von komplizierteren Akkorden und Akkordverbindungen;

Harmonisieren von Volksliedmelodien

Generalbaß

- die Symbolschrift
- Regeln der Stimmführung und Verdoppelung

Aussetzen von Generalbaßstimmen;

Spielen einfacher Generalbässe

## 6 Instrumentalspiel und Gesang

Die Schüler erleben die Freude am solistischen und gemeinsamen Singen und Musizieren und entwickeln mehr und mehr die Fähigkeit zum bewußten Gestalten (6 FZ). Die stimmlichen Anlagen der Schüler sollen behutsam geschult werden.

Instrumentalspiel (vgl. Instrumentallehrpläne)

- Begleitung von Liedern
- Generalbaßharmonisierungen
- Stücke der Nationalen Schulen
- polyphone Stücke

Vorspiel von Stücken im Zusammenhang mit der Werkbetrachtung;

Demonstration von Harmoniefolgen;

Vorstellen der Ergebnisse aus den Kompositionsversuchen

Gesang

- Lieder der europäischen Folklore (6 Fs; 6 EU)
- Kanons
- Generalbaßlieder
- Volksliedbearbeitungen

gemeinsames und solistisches Singen im Zusammenhang mit der Werkbetrachtung;

gezielter Einsatz der Stimme im mehrstimmigen Satz und im Sololied;

Schulung des Stimmsitzes und der Atemtechnik

**Jahrgangsstufe 11**

(MuG 3)\*

**1 Musik des 19. Jahrhunderts**

Die Schüler sollen unter Einbeziehung ihrer Erfahrungen und Kenntnisse aus dem Instrumental- und Klassenunterricht früherer Jahrgangsstufen einen Überblick über die Musik des 19. Jahrhunderts erhalten. Beim Musizieren und bei der Werkbetrachtung setzen sie sich mit dem Formen- und Ausdrucksreichtum dieser Musik auseinander und erfahren, daß in dieser Zeit die Grundlagen für unser heutiges Konzertleben gelegt wurden. (6 MB, FZ, W)

der Künstler im 19. Jahrhundert; ausgewählte Lebensbilder (6 D, Ku10) - der freischaffende Komponist - der Virtuose	Einblicke in die Schaffensweise und in das jeweilige gesellschaftliche Umfeld; Vergleich mit früheren Komponisten (6 G); Informationen über Konzertleben und Virtuosität;
der Begriff Romantik in der Musik	Diskussion über Weltbild und Geisteshaltung in der Romantik (6 W); Erkennen der Problematik des Begriffes "Romantik" in der Musik; Abgrenzung gegenüber der Begriffsbedeutung in der Literatur und Bildenden Kunst (6 D12, Ku10/12)
eine romantische Symphonie - Erweiterung des Klangbildes - Ausweitung und Individualisierung der symphonischen Form	Aufzeigen der Erweiterungen in der Orchesterbesetzung, Orientierung im Partiturbild; Beschreiben der Themen(komplexe) und ihrer Verarbeitung; Gespräch über Höreindruck und Wirkung
musikalische Kleinformen  - Sololied mit Klavierbegleitung	Darstellung des häuslichen Musizierens in den Kreisen des Bürgertums im 19. Jahrhundert (6 G)  solistische Darbietung durch Schüler;

\* Zwei Stunden Klassenunterricht, eine Stunde Instrumentalunterricht

- Charakterstück	Erkennen der Ausdrucksmittel (z.B. Lautmalerei, Tonsymbolik); die Rolle der Klavierbegleitung; Gegenüberstellung von Liedern aus der Früh- und Spätromantik  Vorspielen ausgewählter Stücke durch Schüler; Darstellen und Beschreiben des differenzierten Klangbildes und ggf. der Mittel zur Darstellung einer poetischen Idee; harmonische Analyse ausgewählter Ausschnitte
------------------	--

Musik und Klangvorstellungen der Romantik im Musikleben der Gegenwart	Untersuchen von Konzert- und Medienangeboten in bezug auf Werke des 19. Jahrhunderts (6 ME); Einbringen von Erfahrungen über den Einfluß des 19. Jahrhunderts auf heutige Hörgewohnheiten und -erwartungen (6 W)
---	---

## 2 Der Jazz

Mit dem Jazz erleben die Schüler eine Musikkultur, deren musikalische Wurzeln in afrikanischer und europäischer Tradition liegen, die sich jedoch als elementare künstlerische Ausdrucksform der Schwarzen in Amerika entwickelte (6 E10; 6 W). Sie lernen dabei unterschiedliche Stilarten des Jazz als Reaktionen auf gesellschaftliche und politische Herausforderungen verstehen und erhalten Einblick in die Beziehungen zwischen dem Jazz und der europäischen Kunst- und Populärmusik des 20. Jahrhunderts.

afrikanische und europäische Elemente im Jazz	Erfassen von Elementen "schwarzer" Rhythmik und europäischer Harmonik in Hörbeispielen
charakteristische Ausdrucksmittel	Vergleichen der Ausdrucksmittel im Jazz und in europäischer Musik
- Intonation	
- Tonbildung	
- Artikulation	
der Blues	Entwurf eines Arrangements, Aufführung in der Klasse (6 FZ);
- Harmonik (Blues-Schema, Jazzharmonik)	gebundene Improvisation (nach Vorgabe von Melodie und Harmonieschema) im Wechsel von Gruppe und Solisten
- Melodik, Texte (6 E)	
- "Blues-feeling"	
ausgewählte Jazzstile, z.B. New Orleans, Swing, Bebop, Free Jazz	Verdeutlichen der gesellschaftlichen und politischen Hintergründe der einzelnen Stilarten (6 E10, Ek9/12; 6 P);
- Besetzung	Erfassen unterschiedlicher Instrumentalbesetzungen nach dem Gehör; Beschreiben des jeweils spezifischen Sounds;
- Harmonik	Beschreiben unterschiedlicher Merkmale der Harmonik und Rhythmik;
- Rhythmik	Bedeutung der Improvisation

## 3 Musik des 20. Jahrhunderts

Die Schüler sollen sich beim Hören und Musizieren von ausgewählten Werken intensiv mit der Musik der Moderne auseinandersetzen. Sie lernen die Einflüsse der politischen Entwicklungen der jüngsten Vergangenheit auf die Musik begreifen und erhalten Einblick in die stilistische Vielfalt unseres Jahrhunderts (6 G; 6 P, W).

ausgewählte Beispiele des Expressionismus und des Neoklassizismus	Vorspielen ggf. durch Schüler; Aufzeigen wesentlicher Stilmerkmale; Gründe für das Aufgreifen von Stilmitteln früherer Epochen; Diskussion über den Stellenwert von Werken des 20. Jahrhunderts im Medienangebot und beim eigenen Umgang mit Musik (6 FZ)
---	--

Wechselbeziehungen zwischen Jazz und europäischer Musik des 20. Jahrhunderts	die Faszination des Jazz auf europäische Komponisten (6 W); Erkennen von Jazzelementen in Werken der europäischen Kunstmusik; Aufzeigen von Verbindungen von Jazz und Rock
der Komponist im "Dritten Reich" (6 G)	Informationen über Widerstand und Emigration bzw. Anpassung von Komponisten
Agitationslieder des Nationalsozialismus	Untersuchen von Liedtexten und -melodien auf ihre agitatorische Absicht und Wirkung (6 P); Vergleich mit Liedern des Widerstands
ausgewählte Beispiele aus der Gegenwartsmusik ("U-" und "E-Musik")	Diskussion über Absicht und Wirkungsweisen;  Aufzeigen von Parallelen in der "E-" und "U-Musik" (z.B. Einflüsse fremder Kulturen, Minimal Music, Elektronik, Multi-Media-Effekte), Unterschiede in der Gestaltung;
Spannungen und Beziehungen zwischen moderner "E"- und "U"-Musik	
moderne "E-Musik" und Hörverhalten	Diskussion über unterschiedliche Akzeptanz von moderner Kunstmusik und moderner Bildender Kunst und Literatur (6 D11, Ku10); Musik als "Ausdruck des Zeitgeistes"? (6 W)
Beispiele von gesellschaftlich oder politisch engagierter Gegenwartsmusik	Gespräch über Musik als Ausdruck des Konflikts zwischen Generationen, Gesellschaftsklassen oder Rassen (6 G, Sk; 6 P) eigene Gestaltungsversuche
Musikproduktion heute - technische Mittel - Vermarktung	Gespräch über die durch die Technik ermöglichte "Allgegenwart" der Musik (6 ME); Kennenlernen der technischen Voraussetzungen für Aufzeichnung, Speicherung, klangliche Bearbeitung und Verbreitung von Musik (6 MT); evtl. Herstellen eines Musikvideos im Rahmen eines Projekts (6 Ku11)

#### 4 Die Stellung von Romantik und Moderne innerhalb der Musikgeschichte

Die Schüler sollen die in dieser Jahrgangsstufe behandelten Epochen in ihrem Zusammenhang mit früheren Epochen sehen.

die Epochen Barock bis Moderne im Überblick (6 G)	kurzer zusammenfassender Überblick über die in den Jahrgangsstufen 8 mit 11 behandelten Gattungen und Stile; Einordnen in die Epochen; Einbeziehen von Kenntnissen aus dem Instrumentalunterricht
---	--

#### 5 Harmonielehre

Die Schüler sollen Erweiterungen und Auflösung traditioneller Harmonik und Tonalität, wie sie ihnen in

den Hörbeispielen dieser Jahrgangsstufe begegnen und aus der Musizierpraxis bereits bekannt sind, theoretisch erfassen und gestalterisch anwenden.

Erweiterung und Auflösung traditioneller Akkordstrukturen - alterierte Akkorde - neue Akkordbildungen (Sekundzusätze, Quartenklänge)	Erkennen und Notieren typischer Akkordstrukturen der Spätromantik und Moderne;
- Akkorde und Akkordverbindungen der Jazzharmonik	Untersuchen von Struktur und klanglicher Wirkung von Akkorden aus der Jazzharmonik; Improvisations- und Gestaltungsversuche mit Jazzharmonik
erweiterte Tonalität im Neoklassizismus	Untersuchen der Tonalität in ausgewählten Werken, z.B. von Strawinsky oder Hindemith

## 6 Instrumentalspiel und Gesang

Die Schüler sollen bei der musikpraktischen Beschäftigung mit den verschiedenen Themenbereichen auch ihre stimmlichen und instrumentalen Fertigkeiten schulen. Durch solistisches und gemeinsames Musizieren werden der persönliche Geschmack, die Fähigkeit zum kritischen Hören und die künstlerische Sensibilität gefördert und weiterentwickelt (6 FZ).

### Instrumentalspiel (s. auch Instrumentallehrpläne)

Stücke aus dem 19. und 20. Jahrhundert, Liedbegleitung	verantwortliches Erfüllen unterschiedlicher Aufgaben beim Ensemblespiel; Demonstration von Inhalten der Werkbetrachtung;
Jazzarrangements	Bemühen um stilsicheren Einsatz typischer Ausdrucksmittel des Jazz (Intonation, Sound, rhythmische Flexibilität)

### Gesang

- Sololieder der Romantik - einfache Chorsätze aus dem 20. Jahrhundert	Aufeinanderabstimmen von Solostimme und Begleitung; Bemühen um stimmliche Sicherheit und künstlerischen Ausdruck
- Blues, Gospelsongs, Spirituals	Einsetzen der für den Jazz typischen stimmlichen Ausdrucksmittel